

Protokoll
der ordentlichen Jahreshauptversammlung des
DSC Arminia Bielefeld e.V.
für das Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis 30.06.2019

Datum der Versammlung: 13. November 2019

Ort: Krombacher Stammtisch, Schüco-Arena, Melanchthonstr. 31a, 33615 Bielefeld

TOP 1 Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten und Benennung des Protokollführers

Der Präsident Hans-Jürgen Laufer eröffnet die Versammlung um 19:05 Uhr und begrüßt alle anwesenden Personen zur ordentlichen Jahreshauptversammlung des DSC Arminia Bielefeld e.V.

Herr Laufer schlägt sich selbst als Versammlungsleiter der Jahreshauptversammlung vor und wird einstimmig dazu gewählt. Außerdem schlägt er die vorgesehene Ton- und Bildaufzeichnung zum Zweck der Protokollierung vor und bittet die Mitgliederversammlung um Zustimmung dieser Aufzeichnung. Die Ton- und Bildaufzeichnung wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt, es wird kein Widerspruch erhoben.

Herr Laufer stellt außerdem fest, dass die Mitgliederversammlung ordnungsgemäß einberufen worden ist.

Herr Laufer stellt die Protokollführerinnen Stefanie Kleinert und Sandra Hausberger vor, welche einstimmig bestätigt werden.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der JHV vom 12.11.2018

Der Präsident bittet um Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung am 12.11.2018 per Handzeichen. Der Genehmigung des Protokolls wird schließlich einstimmig zugestimmt. Somit ist das Protokoll einstimmig verabschiedet.

TOP 3 Ergänzungen zur Tagesordnung

Herr Laufer gibt bekannt, dass es keine Ergänzungen zur Tagesordnung gibt. Der Tagesordnung wird ordnungsgemäß zugestimmt.

TOP 4 Totengedenken

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder.

Heinz-Günter Barteldrees, Franz Beltrop, Claus-Tilo Beyer, Swen Binner, Dr. Rudolf Böttner, Lothar Drews; Thomas Funke, Peter Graßme, Hans Hamann, Hermann Hanke, Thomas Hillebrand, Hubert Hohlfeld, Heinrich Homann, Willy Jacobsen, Gerald Kollmeier, Lore Kracker, Klaus Krienke, Hermann Lükermann, Karl Horst Puchert, Helmut Rehage, Werner Ruschmeier, Uwe Vauth, Peter Wrede, Dieter Wüsteney.

Die Versammlung erhebt sich zu einem stillen Gedenken für die Verstorbenen.

TOP 5 Ehrungen

Bernard Kiezewski begrüßt die anwesenden Mitglieder und erklärt den Hintergrund der Ehrungen. Es gibt zwei verschiedene Ehrungen, die der langjährigen Mitgliedschaft im DSC Arminia Bielefeld, sowie die Ehrung für besondere Verdienste.

Herr Kiezewski beginnt mit den Ehrungen für treue, langjährige Mitgliedschaft im Verein. Er erklärt, dass man für 25-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel, sowie eine Ehrenurkunde erhalte. Für 40 Jahre ununterbrochene Vereinszugehörigkeit werde die goldene Ehrennadel, sowie eine Ehrenurkunde verliehen. Für die 50-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft erhalte man eine goldene Ehrennadel, eine Ehrenurkunde, sowie einmalig eine Jahressitzplatzdauerkarte für die nächstfolgende Saison.

Des Weiteren erhalte man für 60 Jahre ununterbrochene Vereinszugehörigkeit eine diamantene Ehrennadel, eine Ehrenurkunde und eine Jahressitzplatzdauerkarte. Dasselbe gelte für 65-, 70-, 75-, 80- und 85-jähriger Vereinsmitgliedschaft.

Bernard Kiezewski weist darauf hin, dass es sich lohne, frühzeitig eine Mitgliedschaft abzuschließen und appelliert an alle, dies zu tun. Anschließend ruft Herr Kiezewski alle zu ehrenden Mitglieder der Reihenfolge nach auf.

Für die 25-jährige Mitgliedschaft werden folgende Mitglieder geehrt:

Herr Hans-Jürgen Laufer, Herr Maik Oliver Halemeier, Herr Marco Machaczek, Herr Bernd Specht, Herr Martin Anders, Herr Torsten Parodat, Herr Björn Zentner.

Außerdem erhalten Herr Dr. Olaf Köster, Herr Werner Stellmacher, Herr Thomas von Heesen, Herr Dr. Frank Horstmann, Herr Thomas Torbrügge und Herr Jochen Waskow die Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft, konnten aber nicht persönlich bei der Jahreshauptversammlung erscheinen.

Herr Kiezewski gratuliert allen zur 25-jährigen Mitgliedschaft. Die silberne Verdienstnadel und eine Urkunde mit dem Aufdruck „25“ werden den Mitgliedern von Angela Wolff überreicht.

Folgende Mitglieder werden für die **40-jährige Mitgliedschaft** geehrt:

Herr Klaus Langenscheidt, Frau Birgit Röthling, Frau Ricarda Auf der Heyde und Herr Marcel Roßkamp, welcher jedoch nicht erscheinen konnte.

Für die 50-jährige Mitgliedschaft werden folgende Mitglieder geehrt:

Herr Peter Garstecki, Frau Heide Kollmeier und Frau Ursula Gottwald, welche nicht persönlich anwesend sein konnte.

Für die 60-jährige Mitgliedschaft werden die Herren Egon Meyer zu Drewer und Werner Giebner geehrt.

Folgende Mitglieder werden für die **65-jährige Mitgliedschaft** in Abwesenheit geehrt:

Herr Jochen Willmann und Herr Heinz Obermann, welche beide nicht persönlich erscheinen konnten.

Es folgt die Ehrung für **70-jährige Mitgliedschaft** für folgende Mitglieder:

Herr Klaus Thiem, Heinz Seidel, sowie Herr Manfred Bär und Herr Heinz Kühn, welche nicht persönlich erscheinen konnten.

Herr Kiezweski betont die Besonderheit einer so langen Mitgliedschaft und zollt größten Respekt davor.

Es folgt die Ehrung für besondere Verdienste, welche an Mitglieder und Nichtmitglieder verliehen wird, die sich besonders für den Verein einsetzen, beginnend mit der bronzenen Verdienstnadel.

Die Verdienstnadel in Bronze erhalten:

Werner Jöstingmeyer:

Leitet seit 10 Jahren die Abteilung Frauen- und Mädchenfußball. Während dieser Zeit hat die Abteilung einen rasanten Aufstieg erlebt. Nicht nur die sportlichen Erfolge der 1. Mannschaft, sondern auch die beachtlichen Leistungen der Nachwuchsmannschaften belegen, dass er eine gute Arbeit geleistet hat. Ohne seinen Fleiß und seine Beharrlichkeit wäre manches sicher nicht möglich gewesen.

Alexander-Matthias Doht:

Ist seit mehr als 10 Jahren Abteilungsleiter der Hockeyabteilung. Von Anfang an hatte er mit äußerst widrigen Bedingungen zu kämpfen. Hockey wird im Meisterschaftsbetrieb auf Kunstrasen gespielt. Ein solcher Platz ist beim DSC nicht vorhanden und war auch nie zu realisieren. Als Folge sind vor allem Jugendliche, die Hockey spielen wollten, zum Nachbarverein abgewandert.

Aktuell musste jetzt auch noch der Rasenplatz in Olderdissen an die Stadt Bielefeld zurückgegeben werden. Dennoch hat Alexander Doht immer das Mögliche machbar gemacht, um die noch verbleibenden Mitglieder der Hockeyabteilung zusammen zu halten.

Michael Gehre:

Michael Gehre ist seit über 5 Jahren in besonderem Maße ehrenamtlich für den DSC Arminia Bielefeld tätig. Er ist der „Gute Geist“ des MAFA-Museums. Jeden Donnerstag von 14.00 – 18.00 Uhr ist das MAFA geöffnet. Michael Gehre ist dann nicht nur als Aufsichtsperson aktiv, sondern steht den Besuchern auch mit Rat und Tat zur Verfügung. „Smalltalk“ inbegriffen. Außerdem führt er Besuchergruppen durch das Museum und durch das Stadion. Einmal im Monat gibt es sogar eine nächtliche Führung. Ferner zeichnet er verantwortlich für das „Arminia-Quiz“. Die Quizabende, die regelmäßig im „Sechzehner“ stattfinden, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Sebastian Kraus:

Sebastian Kraus kennen wir seit vielen Jahren, wie er sich in vielen Themenbereichen sachkundig und zielführend einbringt. Er ist seit 2009 für den ASC ehrenamtlich aktiv. Zunächst im Bereich Fan- und Vereinspolitik, hierbei insbesondere in der Satzungsarbeit und der Konzeption der Sehbehindertenkommentierung. Seit 2012 ist er im Abteilungsvorstand, dessen Abteilungsleiter er seit 2018 ist. Ergänzend war er von 2015 bis 2017 auch Stadionverbotsbeauftragter.

Jeanette Toumli:

Jeanette Toumli ist seit der Saison 2008/2009, also seit mehr als 10 Jahren, ehrenamtlich bei den Volunteers aktiv und davon die meiste Zeit beim Arminis-Team für die Einlaufkinder dabei. Außerdem hilft sie jeder Zeit dort aus, wo Hilfe gebraucht wird bzw. Not am Mann/ an der Frau ist.

Marcel Soffner:

Marcel Soffner ist seit 10 Jahren Mitglied im DSC und genauso lange in der Frauen- und Mädchenabteilung ehrenamtlich tätig. In der Zeit von 2009 bis 2013 war er insbesondere als Torwarttrainer für die Jugendmannschaften und die 2. Frauenmannschaft tätig. In der Zeit von 2013 bis 2015 wurde er von Markus Wuckel auch in die Arbeit der 1. Frauenmannschaft miteingebunden. Seit 2015 ist er als Torwarttrainer zuständig für die Ausbildung aller jugendlichen Torhüterinnen und seit 2016 ist er auch Jugendleiter und Mitglied des Abteilungsvorstandes.

Peter Brill:

Peter Brill ist seit 10 Jahren ehrenamtlich im ASC aktiv. Er ist seit 2009 aktives Mitglied des ASC und war in dieser Zeit in diversen Teams und Funktionen engagiert. Im Rahmen der Mitgliedergewinnung hat er viele Arminia on Tour Termine begleitet. Er war bei Heimspielen an unseren Infoständen im Stadion im Einsatz und hat zudem bei der Konzeption, Organisation und Durchführung von vielen Veranstaltungen für die Abteilungsmitglieder mitgewirkt, sei es für jung oder alt. Darüber hinaus war er auch immer da und hat geholfen, wo Not am Mann war.

Die Verdienstnadel in Silber erhalten:

Hans Mensendiek:

Hans Mensendiek ist seit 12 Jahren Mitglied im DSC Arminia Bielefeld. Er hat im reifen Alter von über 80 Jahren seine besondere Liebe für die Frauen- und Mädchenabteilung entdeckt. Der Sportplatz an der Postheide konnte nur durch finanzielle Mittel außerhalb des Etats des e.V. oder der KGaA realisiert werden. In diesem Zusammenhang wurde Hans Mensendiek um Mithilfe gebeten. Er hat, ohne zu zögern einen hohen fünfstelligen Betrag zur Verfügung gestellt. Und nicht als Darlehen, sondern als Spende.

Wolfgang Lohmeier:

Wolfgang Lohmeier hat sich in seiner langen Zeit als DSC-Mitglied in vielfältiger Weise ehrenamtlich betätigt. Er war mehr als 10 Jahre Mitglied des Verwaltungsrates, davon 8 Jahre Vorsitzender dieses Gremiums.

Die Frauen- und Mädchenabteilung ist seit vielen Jahren sein zweites Zuhause geworden. Mehrere Jahre war er der stellvertretende Abteilungsleiter. Unabhängig davon hat er die Abteilung immer wieder mit persönlichem Einsatz und mit finanzieller Unterstützung geholfen. Aktuell hat er durch eine großzügige Spende entscheidend dazu beigetragen, dass der Sportplatz an der Postheide realisiert werden konnte.

Herr Laufer übernimmt für den nächsten Tageordnungspunkt, dem Bericht des Präsidiums und beginnt damit.

2019 sei ein positives Jahr in jeder Hinsicht gewesen. Im Präsidium habe man 4 Präsidiumssitzungen abgehalten, situationsbedingt alle in entspannterer Atmosphäre als die Jahre zuvor. Die Zahl der Aufsichtsrats- und Wirtschaftsratssitzungen seien mit 8 doppelt so hoch gewesen. Es habe einiges zu entscheiden gegeben. Die Anzahl der Mitglieder habe sich auf über 12.000 Mitglieder erhöht, auf 12.109 Mitglieder genau. Herr Laufer bedankt sich für dieses Vertrauen.

Herr Laufer will nur kurz über die sportlichen Erfolge reden, da darüber in den kommenden Redebeiträgen noch detailliert berichtet werde:

Die erste Mannschaft habe letzte Saison Platz 7 erreicht. Arminia habe ein Trainerteam und eine Mannschaft, um die Einen viele beneiden. Die erste Mannschaft als ein harmonisches Miteinander, das hätte es lange nicht gegeben. Dafür wolle Herr Laufer sich bedanken!

Die Jugend, das Nachwuchsleistungszentrum habe ebenfalls hervorragende Arbeit verrichtet. Die U19 sei in der Bundesliga verblieben, ebenso die U17. Da seien tolle Erfolge.

Die erste Damenmannschaft sei in die eingleisige, zweite Bundesliga aufgestiegen. Auch dies sei ein hervorragender Erfolg.

Weitere sportliche Erfolge würden gleich in den Berichten der jeweiligen Abteilungen zur Sprache kommen.

Die Sitzungsintervalle der Gremien seien etwas weniger geworden. Dies seien Auswirkungen der Sanierung. Es sei auch nicht mehr so hektisch – ebenfalls eine positive Auswirkung der Sanierung. Es gehe dem Verein besser, es gehe dem Verein aber noch nicht so richtig gut. Deshalb sei es wichtig, weiter zu sparen, die vorhandenen Mittel sinnvoll einzusetzen und Investitionen gezielt zu tätigen. Man könne endlich wieder gestalten, anstatt zu verwalten und darauf sei Herr Laufer stolz.

Als Beispiel sehe er den Ausbau des Trainingsgeländes. Still und heimlich habe man außerdem Neues realisiert, wie zum Beispiel die Autisten Loge – einmalig in der deutschen Fußballlandschaft. Auch der eigene Sportplatz für die erste Damenmannschaft sei ein Erfolg. Diese habe nun endlich ein eigenes Zuhause. Das Anschaffen von 18 Sportrollstühlen für die Rollstuhlsportabteilung sei ebenso eine super Leistung und verlange hohen Respekt! Dies seien aber nur ein paar Beispiele, stellvertretend für vieles andere. Es mache richtig Spaß, denn es gehe voran.

Der Verein entwickle sich weiter zum Positiven. Man habe Charme, Kompetenz und die Leute haben den Verein wieder lieb. Herr Laufer spüre das sehr deutlich, wenn er in den umliegenden Vereinen unterwegs sei. Es mache einfach Freude.

Beim Blick in die Zukunft ohne Glaskugel, sei Herr Laufer vorsichtig optimistisch. Man müsse mit der jetzigen Situation demütig umgehen. Man habe sich alles stur, hartnäckig und kämpferisch erarbeitet. Auf diesem Kurs müsse man mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben und einfach so weitermachen. Von einem Fußballwunder, wie es in der Presse stehe, sei man jedoch weit entfernt.

Dann möchte Herr Laufer kurz über etwas berichten, was ihn sehr gefreut, aber auch sehr berührt habe. Der DSC habe einen Fanclub in Steinhagen – die Hüttenjungs. Die Hüttenjungs hätten die Idee gehabt, Becherpfand zu sammeln und es an das Kinderhospiz in Bethel zu spenden. Herr Laufer habe diese Übergabe begleiten dürfen und darauf habe sich die Idee entwickelt, dass die Hüttenjungs das Personal, die dort wohnenden Kinder und Familien, sowie die Ehrenamtlichen zu einem Grillabend einladen. Als Herr Laufer das gehört hat, habe er erstmal geschluckt. Aber man habe Spenden gesammelt und den angekündigten Grillabend veranstaltet. Der Grillabend sei von drei Profispielern begleitet worden. Jonathan Clauss, Anderson Lucoqui und Prince Owusu hätten es geschafft, zusammen mit den Hüttenjungs einen

unglaublichen Abend im Kinderhospiz zu gestalten, so dass die Kinder als auch die Eltern für 4 Stunden alle Sorgen ablegen hätten können. Diesen Abend werde Herr Laufer sein Leben lang nicht vergessen. Es sei einfach fantastisch gewesen.

Wenn Herr Laufer in die Zukunft schauen und sich etwas wünschen dürfe, würde er sagen, weniger Pyrotechnik im Verein. Die Pyrotechnik, welche dem Verein immer immense Strafen koste, dieses Geld könne man wunderbar sparen und in die Ausbildung von Jugendlichen, sowie in die Weiterentwicklung der Sportstätten stecken. Dies wäre Herr Laufers Wunsch für die Zukunft.

Herr Laufer möchte sich an dieser Stelle auch bei seinen Kollegen bedanken. Den beiden Geschäftsführern für eine großartige Zusammenarbeit. Dies gelte ebenso für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle, sowie für alle ehrenamtlichen Helfern in den Abteilungen rund um den Verein.

Ferner gelte sein Dank auch an die schnelle Hilfe für die Säuberung des Stadions vor dem Spiel gegen Holstein Kiel. Dies sei wieder ein Beweis dafür, wie intakt der Verein sei. Ebenfalls gehe sein Dank an die Südtribüne. Die unglaublichen Choreografien und die damit verbundene Gänsehaut sei einfach der Hammer.

Zum Schluss richtet Herr Laufer sein Wort noch an Herrn Neuhaus. Herr Neuhaus habe zusammen mit seinem Team aus der Mannschaft eine Einheit geformt. Was man in der Presse lese bzw. was Herr Neuhaus geschrieben habe, finde die 100%ige Unterstützung Herrn Laufers. Sich fokussiert auf den nächsten Gegner vorbereiten. In der Liga könne jeder jeden schlagen und deshalb müsse man stur, hartnäckig und kämpferisch seine Ziele weiterverfolgen. Herr Laufer sei ein großer Fan von Herrn Neuhaus.

Herr Laufer sei rundum zufrieden und hofft, dass dies auch die gesamte Arminen-Familie sei und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

TOP 7 Bericht der sportlichen Leitung, des NLZ und Aussprache

Herr Laufer kündigt an, dass die Reihenfolge der Berichte abgeändert wird und Finn Holsing mit dem Bericht des NLZs beginnt bevor Samir Arabi den Bericht der sportlichen Leitung abhält und begrüßt Finn Holsing auf der Bühne.

Finn Holsing begrüßt das anwesende Präsidium, den Ehrenrat und alle Arminen und beginnt mit seinem Bericht.

Die positive Stimmungslage im Gesamtverein, hauptsächlich natürlich verursacht durch die sportlichen Erfolge der Profis, schlage sich auch im Nachwuchsleistungszentrum wieder. Es bereite allen eine große Freude für diesen Verein zu arbeiten und Woche für Woche die schwarz-weiß-blauen Farben vertreten zu dürfen.

Das liege natürlich auch an der eigenen Arbeit, die in den vergangenen Monaten geleistet worden sei. Man habe einen äußerst positiven Saisonstart mit den Mannschaften gehabt und könne festhalten, dass man in allen Ligen nicht mehr nur mithalten könne, sondern teilweise auch Richtung oberes Tabellendrittel schießen dürfe.

Den Schwung aus dem Saisonendspurt der Leistungsmannschaften, welcher durch den Gewinn des Westfalenpokals bei der U17 und dem Aufstieg der U19 befeuert werden konnte, habe man in die Vorbereitung und die ersten Spiele mitnehmen können. Man habe Punkte sammeln können und hoffe, am Ende die Ligen halten zu können.

In der U15 habe man am letzten Spieltag der vergangenen Saison den bitteren Gang in die Westfalenliga antreten müssen. In der aktuellen Spielzeit habe man sich aber bereits in der Spitzengruppe festgesetzt und werde alles dafür tun, am Schluss ein Wörtchen, um den Aufstieg mitreden zu können.

Mit Jomaine Consbruch sei ein weiterer Spieler aus dem NLZ im Profikader, der bereits Zweitligaluft schnuppern durfte. So dass man auch im vierten Jahr in Folge einen eigenen Nachwuchsspieler in der

Bundesliga sehen dürfe und Herr Holsing sei sich sicher, dass dies nicht der letzte Spieler gewesen sein werde.

Abseits des Platzes sei es gelungen weitere Optimierungsideen anzuschieben. Im Bereich Scouting habe man durch neu geschaffene Verantwortlichkeiten erhebliche Verbesserungen erzielen können. Auch im Bereich der Spielanalyse habe man sowohl bei der Hard- als auch Software deutliche Fortschritte machen können, so dass nun professioneller gearbeitet werden könne.

Präventionsarbeit gehöre mittlerweile auch zu den Tätigkeiten, welche man im Rahmen der Lizenzierung ableisten müsse. Diese Arbeit sehe man mittlerweile aber nicht als lästige Pflicht an, sondern man sei davon überzeugt, dass man dadurch die Persönlichkeitsentwicklung der Spieler vorantreiben könne und wichtige Themen des Lebens vermitteln könne. Dazu würden beispielsweise Besuche und Workshops in Bethel, der Austausch mit der JVA Herford, Workshops zum Thema Kinderschutz, aber auch das Sensibilisieren im Umgang mit Social Media und, besonders in diesen Tagen ein wichtiges Thema, Schulungen im Bereich Antirassismus, wie z. B. die Fahrt zur Wewelsburg mit einigen Jugendteams gehören.

Was alle freue, seien die ersten Verbesserungen im Bereich der Infrastruktur. Ein zusätzlicher Rasenplatz am Trainingsgelände helfe sehr, den Trainingsbetrieb, insbesondere in den Sommermonaten etwas zu entzerren. Auch das Verlagern von Trainingseinheiten auf andere Plätze im Stadtgebiet, dabei möchte man besonders dem TuS Dornberg danke, habe positive Effekte auf die Trainingsarbeit.

Bei all den guten Dingen, die zu berichten seien, müsse man sich aber immer klar vor Augen halten, in welcher Konkurrenzsituation man sich befinde. Und man müsse sich bewusst sein, dass es aktuell noch keine Selbstverständlichkeit sei, dass man in der Juniorenbundesliga spiele. Im Vergleich zu anderen NLZ, die einem vielleicht als Orientierung für die eigenen Entwicklung dienen, müsse man sich teilweise extrem strecken und oftmals sehr kreativ sein, um Ideen in die Tat umsetzen zu können.

Ja, man habe einen neuen Platz bekommen. Aber zur Wahrheit gehöre auch, dass man mit dem Trainingsgelände inklusive Funktionsgebäude nicht annähernd konkurrenzfähig sei. In den Anforderungen des DFB sei beispielsweise klar formuliert, dass jede Mannschaft ab der U14 mindestens einmal in der Woche einen gesamten Platz exklusiv zur Verfügung haben soll. Aktuell habe man das nicht einmal für die U17 und U19.

Ja, man habe in den letzten Jahren im Bereich Personal aufstocken können. Man habe dadurch den Grundstein gelegt, um die Anforderungen an ein vernünftiges NLZ erfüllen zu können. Es sei aber auch so, dass man zur Erreichung der gesteckten Ziele und zur Erfüllung der Erwartungen weiterhin im Bereich Personal optimieren müsse. Vergleiche mit anderen Vereinen würden zeigen, dass teilweise das Doppelte und noch mehr an hauptamtlichen Mitarbeitern für das NLZ arbeiten als das bei Arminia der Fall sei. Doch nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ wolle man sich verbessern. Dazu würden insbesondere die Weiterentwicklung und Ausbildung der bereits bestehenden Mitarbeiter gehören.

Man solle Herrn Holsing aber bitte nicht falsch verstehen. Man möchte sich nicht beklagen, im Gegenteil. Herr Holsing behaupte sogar, dass die Arbeitsbedingungen und die Strukturen im Nachwuchsbereich des DSC noch nie so gut gewesen seien wie im Moment.

Herr Holsing sei sehr dankbar für die hervorragende Arbeit der Trainer und Mitarbeiter des NLZ, für die tolle Zusammenarbeit mit dem Präsidium, mit den Abteilungen, mit Markus Rejek und in erster Linie mit Samir Arabi. Man arbeite gemeinsam hart dafür die Bedingungen zu verbessern.

Herr Holsing wolle aber auch deutlich machen und sensibilisieren, dass es schwierig werde in den kommenden Jahren weiterhin Talente zur Arminia zu locken, beziehungsweise Talente zu halten, wenn man den Abstand zur Konkurrenz nicht verkleinern könne.

Deswegen möchte er seine Ausführungen als Ansporn und Aufruf verstehen weiter gemeinsam für die Zukunft Arminias anzupacken und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich bei Finn Holsing für den Bericht und die ausgezeichnete Arbeit im NLZ und begrüßt Samir Arabi für den Bericht der sportlichen Leitung auf der Bühne.

Samir Arabi begrüßt die anwesenden Mitglieder und beginnt mit dem Bericht der sportlichen Leitung.

Das Fußballjahr 2019 laufe für den DSC sehr gut. Man freue sich für die Spieler, Trainer, Mitarbeiter, für die Partner und Sponsoren. Insbesondere freue man sich natürlich für die Mitglieder und Fans. Man habe

gemeinsam erreicht, dass alle gerne in die SchücoArena kommen und sich über die Leistung der Mannschaft freuen. Der Weg sei jedoch noch nicht zu Ende.

In Vorbereitung auf den Redebericht habe sich Herr Arabi gefragt, was er im Jahr zuvor an dieser Stelle gesagt habe. Als er sich damit beschäftigt habe, habe ihm ein Mitarbeiter empfohlen, dieselbe Rede wie im Vorjahr nochmal zu halten. Vielleicht wäre dieser Gag gelungen. Man werde ihm nun aber entgegen, dass man im Vorjahr in einer sportlichen Krise gewesen sei, aktuell aber Tabellenführer sei. Der Mitarbeiter würde erwidern, dass sich die Haltung des DSC jedoch nicht verändert habe. Damals, genauso wie heute, arbeite man akribisch wie rational, schüfe man Voraussetzungen, leite man Prozesse ein, erkenne man Entwicklungen und Sorge für Austausch, Geduld und Beharrlichkeit. Man schärfe die Sinne und agiere, wenn notwendig auch antizyklisch. Antizyklisch heiße im Moment des Erfolgs auch nicht in blinde Euphorie zu verfallen. Dies gelte es auch im Moment zu tun.

Der derzeitige Erfolg sei kein Zufall. Es sei das Resultat harter, beständiger Arbeit. Nach einer ordentlichen Saison 2017/2018 mit Platz 4, habe man im letzten Herbst erleben müssen, dass eine positive Entwicklung nicht per se geradlinig verlaufe, sondern auch Rückschläge beinhalte. Nach dem erfolgreichen Trainerwechsel sei mit dem neuen Impuls nicht nur gelungen, sich aus dem Tief zu befreien, sondern sei es auch gelungen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Der Punkteschnitt der Mannschaft sei eindrucksvoll. Mit 59 Punkten aus 29 Spielen sei man das beste Zweitligateam des Jahres 2019. Als Zweiter dieser Jahreswertung rangiere der HSV mit 14 Punkten weniger. Man habe im Jahr 2019 nur 4 Spiele verloren. Eine Saison finde aber, wie alle wüssten, von Juli bis Mai statt und so müsse es das Ziel sein, weiterhin kontinuierlich zu punkten. Man erlebe eine Mannschaft, die sich fokussiert, ambitioniert, motiviert auf die nächste Aufgabe vorbereite und Freude an der täglichen Arbeit habe. In den Spielen erkenne man mannschaftliche Geschlossenheit, Teamgeist, Selbstbewusstsein, Überzeugung und Mut Fußball zu spielen. Man habe einen klaren Spielstil entwickeln können und setze auf Ballbesitz, damit sich Räume und Handlungsmöglichkeit ergeben. Herr Arabi fände es sehr bemerkenswert, dass man sich weder von eigenen Fehlern noch von der Unruhe im Stadion, die manchmal aufkomme, beeinflussen lasse. Die Spieler würden den Plan des Trainerteams konsequent umsetzen.

Immer mehr erreiche man in den letzten Wochen eine Souveränität den Gegner zu bespielen und das Selbstverständnis als Sieger vom Platz zu gehen. Aber diese Stärke sei kein Automatismus. Diese Stärke müsse man beibehalten, sich Woche für Woche erarbeiten und Woche für Woche gemeinsam bestätigen. Gestandene Spieler des Kaders hätten sich in den letzten Monaten nochmal auf ein höheres Niveau entwickelt. Man habe ein funktionierendes Fundament aus der letzten Rückrunde sinnvoll ergänzen können. Man habe junge Talente und gestandene Zweitligaspieler vom Weg des DSC überzeugen können. In der Regel mehr mit inhaltlichen als mit monetären Argumenten. Zusätzlich habe man mit Jomaine Consbruch erneut ein junges Talent aus dem eigenen Nachwuchs in den Profikader integrieren können.

Herr Arabi wolle sich ganz besonders bei Uwe Neuhaus und Peter Nemeth bedanken, für deren besinnliche aber immer zielstrebige Art, die Mannschaft zu führen und weiterzuentwickeln. Der Dank gelte natürlich auch dem restlichen Trainerteam, dem Funktionsteam und allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und die Freude, die jeden Tag eingebracht werde. Er danke den Gremien und seinem Kollegen Markus Rejek für das konstruktive Miteinander. Der Sport brauche nicht nur Qualität und Substanz, sondern auch Ruhe, Seriosität und Vertrauen im Klub und Umfeld.

Herr Arabi möchte die gute Stimmung nicht trüben, wolle aber dennoch auf einige Aspekte hinweisen, die, so glaube er, für den weiteren Weg wichtig seien. Es müssten alle, das Umfeld, die Mitarbeiter, demütig bleiben. Es sei bis jetzt ein steiniger Weg gewesen. Als Herr Arabi 2011 beim DSC starten habe dürfen, sei von einigen eine Insolvenz und der Neubeginn in der Regionalliga befürwortet worden. Herr Arabi frage sich heute, wo man aktuell stehen würde, wäre dies der Fall gewesen. 2014 sei es ein enormer Kraftakt gewesen, nach dem Relegationsdrama die Lizenz zu erhalten. 2017 habe man eine wirtschaftlich existenzbedrohende Situation nur auf Grund der Hilfe des Bündnisses Ostwestfalen überstehen können. Jene ganze Zeit der Krisen solle alle lehren, demütig zu bleiben. Arminia Bielefeld habe nicht erst im Jahr 2018 erfahren, dass Niederlagen und Rückschläge im Sport nicht auszuschließen seien. Man müsse auch in guten Zeiten wissen, dass die Konkurrenten Qualität haben. Man müsse sich in guten Zeiten so aufstellen, schlechtere Zeiten und schwierigere Phasen gut meistern zu können. Darum bittet Herr Arabi darum, gemeinsam bodenständig zu bleiben.

Trotz allem solle man aber ambitioniert bleiben. Im Erfolg, sagt man, mache man die größten Fehler. Man dürfe nun nicht anfangen zu spinnen. Träumen sei erlaubt. Aber man müsse gierig bleiben und kontinuierlich hart arbeiten, damit diese Träume nicht platzen würden. Man müsse seinen Weg konsequent fortsetzen. Mit Optimismus und Freude, aber ebenso mit Realitätssinn. Solle man aus Bequemlichkeit nur einen Schritt weniger machen, werde man nicht erfolgreich bleiben. Es sei eine lange Strecke und man dürfe nicht nachlassen. Herr Arabi persönlich denkt, demütig, bodenständig und ambitioniert seien Eigenschaften, die sehr gut nach Ostwestfalen und somit auch zum Sportclub der Ostwestfalen passen würden. Er lädt alle dazu ein, den DSC auf seinem Weg zu begleiten und sich die Freude am Fußball zu bewahren.

Bevor Herr Arabi wieder an Herrn Laufer übergibt hat er noch eine frohe Botschaft zu verkünden. Amos Pieper sei gerade von U21-Cheftrainer Stefan Kunz zum Lehrgang der deutschen U21 Nationalmannschaft nachberufen worden.

Dies sei eine Auszeichnung für die Mannschaft und das Trainerteam für die gemeinsame Arbeit, sowie auch für das Scouting-Team, welches für die Verpflichtung des Spielers von großer Bedeutung war. Außerdem sei es auch ein Zeichen dafür, dass Arminia im Fußball-Deutschland immer stärker wahrgenommen werde.

Herr Laufer informiert alle anwesenden, dass um 19:37 Uhr 294 Mitglieder anwesend sind, bedankt sich bei Herrn Arabi und kündigt eine kurze Pause an, bevor es zum nächsten Tagesordnungspunkt geht. Außerdem wird die Mannschaft verabschiedet, welche nun die Jahreshauptversammlung verlässt.

TOP 8 Berichte der Abteilungen und Aussprache

Bernard Kiezewski kündigt nun die Berichte der Abteilungen an, welche dem Alphabet nach vorgetragen werden. Beginnend mit dem Bericht der Altliga.

Herr Garstecki, Abteilungsleiter der Altliga, begrüßt zunächst das Präsidium, die anwesenden Arminen, stellt sich vor und beginnt mit dem Bericht der Altliga:

Die Altliga habe wieder ein hervorragendes sportliches Jahr hinter sich. Die gesamte Abteilung sei mittlerweile über 180 Personen stark.

Von Jahr zu Jahr habe man neue Spieler und auch passive Mitglieder gewonnen, welche gerne in der Altliga und im Verein bleiben wollen.

Von 180 Mitgliedern habe man noch 100 Aktive, was eine richtige Aufgabe sei. Es wollen alle trainieren und alle spielen und dies zu koordinieren sei nicht immer leicht zu koordinieren.

Mit drei Teams in den Altersklassen Ü32, Ü40 und Ü50 haben man an den Hallenkreismeisterschaften des Fußballkreises Bielefeld teilgenommen. Mit der Ü40 habe man außerdem am DFB Ü40 Pokal teilgenommen. Die Ü40 und Ü50 seine dabei auch Hallenkreismeister geworden und haben sich somit für die Westfalenmeisterschaft in Kaiserau qualifiziert.

Die Ü50 sei dabei ohne Gegentor in neun Spielen und neun Siegen Westfalenmeister geworden und nehme im September 2020 an der westdeutschen Meisterschaft in Duisburg teil. Sollte man dort gewinnen, dürfe man in 2021 wieder an der Deutschen Meisterschaft in Berlin teilnehmen.

Die Ü40 haben im Halbfinale der Westfalenmeisterschaft gegen Erkenschwick mit 2:1 verloren. Im DFB-Pokal habe die Ü40 in Schloß Strünkede gegen Westfalia Herne, den amtierenden Deutschen Meister mit 2:1 verloren und sei somit in beiden Wettbewerben ausgeschieden.

Die Ü32 habe im Viertelfinale gegen den späteren Hallenkreismeister Dornberg mit 4:3 verloren und habe sich somit nicht für die Westfalenmeisterschaft qualifizieren können.

Bei all diesen Auftritten, ob regional oder überregional habe man den Club, den DSC Arminia Bielefeld und die schwarz-weiß-blauen Farben sehr gut vertreten und repräsentiert.

Man biete ganzjährig optimale Trainingsbedingungen und Sportflächen für die aktiven Mitglieder von 32 bis 80 Jahren an:

Im Sommer von April bis September trainiere man einmal wöchentlich an der Friedrich-Hagemann-Straße und am Hannes-Scholz-Platz. Im Winter von Oktober bis April trainiere man in einer Dreifachturnhalle in Gadderbaum, in der Soccer-One-Halle in Milse und der Gehörlosenschule in Bielefeld.

Das Ziel sei es, in der nächsten Saison alle drei Hallenkreismeister zu stellen und sich mit der Ü40 und der Ü50 für 2021 an der Deutschen Meisterschaft in Berlin zu qualifizieren.

Als neuestes biete man in der Abteilung „Walking Football“, auf Deutsch „Gehfußball“ für alle ab 55 Jahren an. Wer Interesse habe, daran teilzunehmen, könne Herrn Garstecki gerne nach der Jahreshauptversammlung ansprechen.

Die Teilnahme der Teams an diversen Einladungs-Turnieren und Freundschaftsspielen im Sommer und Winter würden die sportlichen Aktivitäten komplettieren.

Gemäß dem Abteilungs-Motto „GEMEINSAM mit ERFOLG“ habe man die Abteilungsleitung um einen sportlichen Leiter erweitert, um den neuen Herausforderungen mit über 180 Mitgliedern gewappnet zu sein. Höhepunkt in diesem Jahr sei ein Ausflug der gesamten Abteilung nach Hamburg, mit einem Spiel gegen die Traditionsmannschaft vom HSV, welches man mit 8:1 gewonnen habe. Außerdem habe man ein Spiel gegen Borussia Dortmund mit 2:1 gewinnen können.

Weiterhin habe man in diesem Jahr im Juli nach Jahren wieder ein Sommerfest an der SchücoArena durchführen können, wo 165 Personen teilgenommen haben.

Festivitäten, wie zum Beispiel die alljährliche Weihnachtsfeier, ein Sommerfest und ein Ausflug gehören zu den sehr beliebten Abteilungs-Events.

Die Abteilungs-Aktivitäten, Ergebnisse, Berichte, Mitteilungen, Ankündigung von Events, Versammlungen, Trainingszeiten und Ansprechpartner seien über die Homepage der Altliga unter www.arminia-altliga.de einsehbar. Außerdem können man auch über die Facebook-Seite der Altliga einige Abteilungs-Infos verfolgen.

Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit und trägt noch den Wunsch vor, nächstes Jahr als Abteilungsleiter eines Erstligisten auf der Bühne zu stehen.

Herr Kiezweski bedankt sich bei Herrn Garstecki für den Bericht, hebt noch einmal hervor, dass die Altliga sehr gute Arbeit leiste und wünscht der Abteilung weiterhin viel Erfolg. Im Anschluss begrüßt Herr Kiezewski Rabea Hamdine, als Abteilungsleiterin der Arminis für ihren Bericht.

Rabea Hamdine begrüßt das Präsidium und die Anwesenden Mitglieder und beginnt ihren Bericht mit einigen Fragen:

Mit Raupe Nimmersatt durchs Stadion gehen, Uwe Neuhaus exklusiv Fragen stellen, ein Sportabzeichen in der Osttribüne machen, den Osterhasen in der Mannschaftskabine suchen, gegen Fabian Klos & Stephan Salger bei `Schlag den Star` antreten, im Presseraum aus Fußbällen Lampen basteln oder beim Arminis Cup von Nils Seufert Urkunden bekommen? Wer wäre nicht gerne so in der Jahr 2019 gestartet?

Für die Arminis sei dies wunderbare schwarz-weiß-blaue Realität.

Und es gebe ja noch eine zweite Jahreshälfte, wo eine After Match-Stadionführung, Trainieren mit den Profis am Trainingsgelände, ein Ausflug zur Sparrenburg, das FIFA Event mit dem eSportler Timo Kramps, das miniArminis Bobycar-Rennen, die Stadionrallye mit Lohmann, ein gemeinsamer Laternenumzug mit der ganzen Familie und das Einlaufen vor ausverkauftem Haus auf die Arminis gewartet habe.

Um einfach mal ein paar der Erlebnisse des Jahres zu schildern und das sei alles noch nicht vorbei.

Das größte Ereignis erlebe man mit allen gemeinsam: das Arminis Sommerfest. In diesem Jahr sei es zu einem Besucherrekord von über 8.000 Gästen an der SchücoArena gekommen. Ein absolut wunderbarer Tag, den man mit allen erleben habe dürfen und wofür sich die Vorbereitungen lohnen würden.

Doch das sei alles nur möglich, da der Verein Wert auf die Arbeit mit und für Kinder und Familien setze. Sodass man sehr stolz sei, sich mit drei Festangestellten Mitarbeitern immer wieder neue Highlights für die jüngsten Mitglieder des Vereins zu überlegen und als fester Bestandteil der Arminia-Welt agieren zu können.

Es gebe aktuell 1.326 Arminis und man sei sehr froh, dass die Anzahl stetig wachse.

2020 stehe ein ganz besonderes Jahr vor der Türe. Die Arminis würden 15 Jahre alt und alle würden sich schon auf sehr viele Überraschungen und Besonderheiten freuen können.

Ohne ihr Team sei das aber nicht möglich. Nicht ohne das feste Team, aber auch nicht ohne die ehrenamtlichen Helfer, die immer an der Seite der Arminis seien. Gemeinsam als Arminis-Team, das jedes Heimspiel bis zu 150 Kinder betreue und für einen reibungslosen Ablauf Sorge. Das Arminis-Team, welches gemeinsam mit einem Zug oder Bus voller Kinder nach Köln, Duisburg, Hamburg, Bochum, Hannover, Wiesbaden und Osnabrück in 2019 schon gereist sei. Dieses Team mache dies und vieles mehr möglich und dafür bedanke man sich aus vollstem Herzen.

Außerdem bedanke man sich bei allen Arminis-Familien, welche der Abteilung jedes Mal aufs Neue ihr Vertrauen schenken und man ein Teil der Lebenswelt sein dürfe.

Rabea Hamdine bedankt sich für die Aufmerksamkeit und übergibt wieder an Bernard Kiezewski.

Herr Kiezewski bedankt sich bei den Arminis und hebt noch einmal die aktuelle Mitgliederzahl, als auch die Besucherzahl des Sommerfestes hervor, welche die gute Arbeit der Arminis-Abteilung bestätigen. Anschließend begrüßt Herr Kiezewski Sebastian Kraus, der den Bericht des ASC als Abteilungsleiter vorstellen wird.

Sebastian Kraus begrüßt die anwesenden Armininnen und Arminen und beginnt mit seinem Abteilungsbericht. Der ASC blicke erneut auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2018/2019 zurück, in dem in den Teams des ASC wieder viele Angebote und Veranstaltungen organisiert wurden. Aktuell habe man ca. 5.500 Mitglieder.

Es konnte bei allen Heimspielen der Männer und Frauen auf der Alm die Betreuung am ASC-Infostand - genannt Pavillon - angeboten werden. In der letzten Saison seien zwei TV- und Infoscreens installiert worden. Auf diesen würden Veranstaltungshinweise und sonstige Infos des ASC bei Heimspielen eingeblendet, der Service könne außerdem auch von anderen Abteilungen genutzt werden. Und auch für den Ordnungsdienst sei der Pavillon optimal, da sie dort das Spiel verfolgen können.

Auch das Fanmobil sei wieder bei allen Auswärtsspielen zuverlässig vor Ort gewesen und habe die Aktiven ans Ziel gebracht.

Das Fanartikel-Angebot sei um viele neue Fanartikel ergänzt worden: Besonders zu erwähnen seien zudem das Gedenk-Shirt zu Ehren des leider verstorbenen Lothar Buttkus sowie das Mottoshirt „Schwarz-Weiß-Blau - Arminia und der HSV“.

Die Teams Event und Ü50 hätten wieder zahlreiche spannende Veranstaltungen für alle Altersklassen organisiert. Ein Highlight sei die dreitägige Auswärtsfahrt mit Rahmenprogramm nach Regensburg gewesen. Die schon traditionelle Sparrenexpress-Fahrt habe ebenfalls wieder mit viel Erfolg stattgefunden, ebenso wie das Karfreitags-Skat-Turnier, bei dem man sich diesmal über weltmeisterlichen Besuch freuen durfte. Die ASC-Weihnachtsfeier habe ganz im Zeichen des 15jährigen Bestehens des ASC gestanden und sei hervorragend besucht gewesen.

Zusammen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe sei ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten worden, zudem sei die lehrreiche und gleichzeitig beklemmende Ausstellung "Fußball im Nationalsozialismus" auf der Wewelsburg besucht worden. Die Ausstellung habe dabei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nachdrücklich vor Augen geführt, welche gesellschaftliche Verantwortung der Fußball habe und warum dieser sich Hass und Diskriminierung entgegenstellen müsse. Man sei dankbar, dass der Verein, dass auch vor dem Wochenende in der verfolgten Konsequenz gemacht habe, als man gemeinsam die braunen Zettel entfernt habe.

Die anderen Abteilungen sowie der Gesamtverein seien ebenfalls natürlich wieder unterstützt worden, sowohl mit helfender Hand als auch durch finanzielle Zuschüsse. Er bedanke sich bei allen Sportlerinnen und Sportlern im DSC, die Arminias Farben mit großem Stolz, Einsatz und Erfolg vertreten würden.

In der Behindertenbetreuung habe das Team wieder den gewohnten, erstklassigen Service bieten können. Benno habe sich zudem als Mitglied des Arbeitskreises Behindertenfanbeauftragte der DFL und in der BBAG (Bundesbehindertenarbeitsgemeinschaft) auch bundesweit für die Belange für Menschen mit Behinderungen eingesetzt.

Nachdem im November 2018 Peter Heckmann im Rahmen einer BBAG-Reise den Snoozelraum bei Arsenal London angesehen hatte, sei es nach nur sieben Monaten gelungen, eine Autistenloge samt Snoozelraum einzurichten. Dieses Angebot sei deutschlandweit einzigartig und habe zurecht viel Interesse und europaweite mediale Aufmerksamkeit erregt.

Auch bei der Sehbehindertenreportierung sei es gelungen, weitere Ehrenamtler zu gewinnen. Erwähnenswert sei auch, dass wie schon im Vorjahr die deutschen Blindentennismeisterschaften in Löhne von Sehbehindertenreportern des ASC begleitet wurden.

Das bundesweite Netzwerk bestehe nun schon seit mehr als 10 Jahren und mit ihrem Einsatz in Berlin, Hamburg, dem Rehinland, der Rhein-Main-Region sowie im Süden Deutschlands würden die vor Ort aktiven Botschafter viele Arminen, auch weit entfernt von der Alm Treffen und Fahrten in schwarz-weiß-blauer Runde und so eine bunte Gemeinschaft ermöglichen. Den Botschaftern gelte großer Dank! Jürgen Lettmann begleite die Aktivitäten dankenswerterweise wieder stärker aus Bielefeld und unterstütze die Botschafter, es gebe hier weiterhin noch ein großes Potential und weitere Regionen, wie beispielsweise beim Auswärtsspiel in Dresden erfahren, mit denen man Kontakt knüpfen wolle.

Der ASC habe in der letzten Saison auch seine Rolle als Interessensvertretung der Fans und Mitglieder wieder wahrgenommen und sich in der Fan-AG konstruktiv für diverse Fanbelange eingesetzt. Über die Einrichtung des neuen Fanbeirats freue man sich sehr und arbeite hier gerne mit.

Sehr positiv sei auch aufgenommen wurden, dass die Fanszene sich stärker um den Austausch und die Kommunikation bemühe. Der ASC freue sich sehr, dies durch den Abdruck von Artikeln der Lokal Crew im Supporter unterstützen zu können.

Der ASC sei auf seiner Facebook-Seite wie gewohnt präsent gewesen. Im Fokus stünden dabei weiterhin Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen des ASC, der anderen Abteilungen und weiteren Institutionen.

Die Homepage des ASC sei komplett neu aufgebaut worden, sodass man auch im klassischen Web wieder besser sichtbar sei. Er freue sich sehr darüber, dass man mit Unterstützung von Comspace hier so ein tolles Ergebnis erreicht habe.

Auch beim Abteilungsmagazin, dem Supporter, habe es eine sehr positive Entwicklung gegeben: Jan-Hendrik Grotevent habe die Redaktionsleitung zu Beginn der letzten Saison übernommen und schnell ein spannendes Konzept entworfen, das super angenommen werde. Inzwischen sei schon die vierte Ausgabe versandt worden.

Dass all diese Angebote der Teams so möglich seien, dafür möchte sich Sebastian Kraus an dieser Stelle nochmals bei allen ehrenamtlich aktiven Mitstreitern bedanken. Ohne jene wäre der ASC nicht möglich und denkbar.

In der Geschäftsstelle sei man zudem zunächst von Maxine Birker stundenweise unterstützt worden, später habe Sandra Hausberger das Aufgabengebiet übernommen. Für die Hilfe gelte den beiden der große Dank des ASC, gerade auch da die verfügbaren zeitlichen Ressourcen äußerst überschaubar gewesen seien.

Ziel des ASC für die Zukunft müsse es sein, sich strukturell professioneller aufzustellen. Herr Rejek habe zuletzt zurecht darauf hingewiesen, dass ein Mentalitätswechsel möglich und notwendig sei. Nach Jahren des Krisenbetriebs bestehe inzwischen wieder die Möglichkeit, konzeptionell und strukturiert zu gestalten. Der ASC halte es daher auch für ein gutes Signal, dass zu Beginn der laufenden Saison in der Geschäftsstelle der neue Arbeitsbereich „Fußballkultur & Soziales“ gegründet worden sei.

Am Beispiel der Arminis sei zu erkennen, was für ein hervorragendes Angebot zu erreichen sei, dass eine solche zeitgemäße Betreuung der Mitglieder aber eben auch hauptamtliche Kapazitäten in der Geschäftsstelle erfordere. Gerade die fehlende Erreichbarkeit der ehrenamtlichen ASC-Aktiven für die Mitglieder während der üblichen Arbeitszeiten sei misslich, zudem fresse der organisatorische Bereich sehr viel Zeit, die man konzeptionell/planerisch besser einsetzen könne. Zugleich mangle es dem ASC so auch in der Geschäftsstelle an einer Mittelperson, was die Zusammenarbeit für alle Beteiligten nicht einfacher mache.

Für diese professionellere Aufstellung des ASC sei insgesamt eine umfangreichere und vor allem auch stetigere Unterstützung – sprich: Jemand, der vorrangig, nicht nur stundenweise und auf längere Zeit für den ASC arbeitet - notwendig und angemessen. Man sei hierzu bereits mit dem Präsidium im Gespräch, um frühzeitige Planungssicherheit zu ermöglichen.

Abschließend bedankt Sebastian Kraus sich bei den Mitgliedern von Präsidium, Wirtschaftsrat und Ehrenrat für deren Engagement und die gute Zusammenarbeit, sowie den Mitgliedern für ihre Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich bei Sebastian und der ganzen Abteilung für die Arbeit und begrüßt Jens Meyer auf'm Hofe, der stellvertretend den Bericht der Billardabteilung vorträgt.

Letzte Saison sei die Abteilung in der Verbandsliga, Landesliga und Kreisliga mit insgesamt 3 Mannschaften vertreten gewesen. Während die 1. und 2. Mannschaft den Aufstieg knapp verpasst hätten, habe die 3. Mannschaft die Klasse halten können. Dadurch werde man auch in diesem Jahr mit identischer Aufstellung an den Start gehen, wobei die 1. Mannschaft einen erneuten Anlauf für den Aufstieg in die Oberliga angehen werde.

Bei den Einzelmeisterschaften habe sich für Arminia auch im letzten Jahr die üblichen Verdächtigen auf den vorderen Plätzen wiedergefunden. Cengiz Cenikli sei Verbandsmeister im 8-Ball geworden und Claudia Köhler habe sich erneut für die Deutsche Meisterschaft im 9-Ball qualifizieren können, wo sie am Ende 9te geworden sei. Am Wochenende vor der Jahreshauptversammlung 2019 hätten erneut die deutschen Meisterschaften im 9-Ball stattgefunden, bei denen Claudia Köhler leider in der Vorrunde ausgeschieden sei.

Ein weiteres Highlight sei die Anschaffung von vier hochwertigen, neuen Pool-Billardtischen gewesen. Insgesamt stünden in der Westtribüne der Schüco-Arena damit acht Pool- und ein Carambol-Tisch zur Verfügung.

Auch für Anfänger biete sich dort die Möglichkeit, auf einfache Weise in den Billardsport einzusteigen. Mehrmals im Jahr würden VHS-Kurse für jedermann angeboten, außerdem gebe es ein wöchentliches Training für Mitglieder. Zusätzlich seien alle Interessierten herzlich willkommen, zu einem Schnuppertraining in der Billard-Arena vorbeizuschauen.

Herr Meyer auf'm Hofe bedankt sich für die Aufmerksamkeit und gibt weiter an Herrn Kiezewski.

Herr Kiezewski weist nochmal auf die Möglichkeit des Schnuppertrainings in der Billardabteilung hin und begrüßt dann Natalie Schäfer, die Abteilungsleiter der Eiskunstlaufabteilung auf der Bühne. Frau Schäfer begrüßt alle Armininnen und Arminen und beginnt mit ihrem Bericht.

Am 06. Oktober sei man zum 1. Mal mit einem 2-wöchigen Herbstcamp in die Saison gestartet und trainiere seitdem wieder 4x in der Woche auf der Oetker-Eisbahn. Zurzeit habe man 160 Mitglieder, davon seien viele Familienmitgliedschaften vertreten. Man müsse wegen zu vielen Anfragen auch dieses Jahr eine Warteliste führen. Trainermäßig sei man gut besetzt mit 3 Trainern und 4 Übungsleitern.

Beim Marietta-Marik-Pokal 2019 habe man knapp 140 Teilnehmer aus 7 Vereinen in NRW zu verzeichnen. Diese Veranstaltung sei ein voller sportlicher Erfolg gewesen. Man habe den Mannschaftspokal mit einem phänomenalen Vorsprung von 85 Punkten verteidigen können.

Am 07. Dezember werde man, wie jedes Jahr, am Nikolaus-Pokal in Soest teilnehmen.

Im nächsten Jahr stünden dann weitere Wettbewerbe an, wovon der wichtigste die NRW-Meisterschaft in Dortmund sei. In diesem Jahr sei es mit Manfred Fassnacht gelungen in einer Kategorie den NRW-Vizemeister zu stellen. Des Weiteren werde am 26. Dezember eine 9-jährige Läuferin von der Abteilung, Leony Hinz, bei der Holiday on Ice Show als Nachwuchstalent in Münster vor großem Publikum auftreten.

Am 29.03.2020 veranstalte man am letzten Tag der Saison den Marietta-Marik-Pokal der Abteilung.

Auch in dieser Saison gebe es ein buntes Schaulaufprogramm, diesmal ein Jubiläums-Schaulaufen, 40 Jahre Eiskunstlaufen in Bielefeld unter Arminia-Flagge. Dort werde man sich natürlich etwas Besonderes einfallen lassen, um dies gebührend zu feiern.

Am 25. November eröffne man mit einer Show den Weihnachtsmarkt auf dem Klosterplatz in Bielefeld. Dort könne man zum 1. Mal während der Weihnachtszeit in der Altstadt Schlittschuh laufen.

Am 15. Dezember werde man nach Holzminden fahren, um dort das Schaulaufen auf dem Weihnachtsmarkt zu präsentieren. Außerdem werde das Programm am 02. Februar 2020 auf der Jubiläums-Winterfete auf der Oetker-Eisbahn in Brackwede zu sehen sein. Die Winterfete werde voraussichtlich von Stephan Schüler moderiert. Als Stargäste seien außerdem die Deutschen Junioren Meister Tim Dieck und Katharina Müller dabei. Es werde dabei natürlich auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Außerdem werde es eine Jubiläums-Überraschung geben. Frau Schäfer lädt alle herzlich dazu ein und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Anschließend begrüßt Herr Kiezewski Werner Jöstingmeyer als Abteilungsleiter der Frauen- und Mädchenabteilung. Herr Jöstingmeyer begrüßt alle Armininnen und Arminen und beginnt seinen Bericht.

Was sei das für ein Jahr für die Frauen- und Mädchenabteilung gewesen. Vor zwölf Monaten habe Werner Jöstingmeyer an derselben Stelle gestanden und habe nach drei erfolgreichen Jahren über einen kleinen Durchhänger in der Saison 2017/2018 mit dem Nichterreichen der eingleisigen zweiten Bundesliga berichten müssen. Nun sei diese unliebsame Panne jedoch wieder korrigiert. Die erste Frauenmannschaft sei nach der Rückversetzung in die Regionalliga gewohnt glanzvoll durch die dritthöchste deutsche Spielklasse marschiert und habe das zuvor Versäumte unangefochten nachgeholt. Seit Sommer 2019 zähle Arminia endgültig zu den besten 28 Frauenmannschaften Deutschlands. 14 Vereine würden sich in der 1. Liga um den Meistertitel streiten, ebenso viele in der 2. Bundesliga. Und Arminia sei dabei. Darauf sei man natürlich mächtig stolz.

Im Sommer hätten 13 Spielerinnen Arminia aus verschiedenen Gründen verlassen, so dass Trainer Markus Wuckel einen immensen Neuaufbau betreiben haben müsse. Sicherlich sei auch dies ein Grund, warum der Saisonstart vor allem zuhause bislang etwas holprig verlaufen sei. Dennoch sei man optimistisch, dass der neuen Kader immer besser zusammenwachsen und den angepeilten Klassenerhalt schaffen werde. Die „jungen Wilden“, teilweise erst 17 oder 18 Jahre alt, würden über sehr viel Qualität verfügen. Dennoch sei eben Geduld in diesem ersten Jahr der eingleisigen 2. Bundesliga gefragt. Es brauche Zeit, damit das zusammenwachsen, was hoffentlich lange zusammengehöre.

Im Übrigen wisse man noch immer nicht, worüber man sich mehr freuen solle. Über den Aufstieg in die 2. Bundesliga oder über die neue Heimat an der Postheide im Bielefelder Stadtteil Windflöte. Dank der immensen Initiative und Hartnäckigkeit des Präsidenten Hans-Jürgen Laufer sei hier aus einem alten maroden Ascheplatz eine neue Sportanlage mit einem wundervollen Hybridrasen geschaffen worden, auf dem die 1. Frauenmannschaft nicht nur ihre Heimspiele austrage, sondern auch nahezu täglich trainieren könne.

Eine Empfehlung an alle, die die EDIEMEDIEN-Arena, so laute der neue Name, noch nicht gesehen hätten. Mit dem PKW erreiche man die neue Spielstätte an der Postheide 34 von der Melanchthonstraße aus über den Ostwestfalendamm und die A30 Richtung Paderborn, erste Abfahrt Senn in gut 15 Minuten. Die gleiche Zeit benötige man übrigens auch von der Melanchthonstraße zur Schillerstraße, wo das Team bislang im Einsatz gewesen sei.

Zum bisher großen sportlichen Erfolg würden im Übrigen in diesem Spieljahr auch die Auftritte im DFB-Pokal zählen. Nach dem 3:1 Sieg bei Regionalligisten Eintracht Braunschweig sei Erstligist MSV Duisburg mit 5:3 nach Elfmeterschießen vor gut 500 Zuschauern in der EDIMEDIEN-Arena geworfen worden. Nun spiele man im Achtelfinale am 17. November um 11:00 Uhr beim Regionalligisten 1. FC Nürnberg. Dort heiße es natürlich Daumendrücken für die 1. Mannschaft.

Große Freude bereite einen natürlich auch der Unterbau der Abteilung. Die 2. Mannschaft mit Trainer Torsten Schäfer sei nach einer tollen Saison endlich in die Landesliga aufgestiegen. Noch tue sich die junge Truppe in der neuen Umgebung zwar schwer, man werde aber alles daransetzen, um den Klassenerhalt zu schaffen.

Ebenso viel Freude habe die U17 bereitet. Trainer Jan Reinecke, der nicht nur Stellvertreter der Abteilungsleitung sei, sondern bis zum Saisonende auch Chef der U17 gewesen sei, ehe er nun als Co-Trainer von Markus Wuckel in der 1. Mannschaft fungiere, habe problemlos den Klassenerhalt geschafft. Im Sommer habe er den U17 Staffstab an Coach Patrick Warmons übergeben, der bislang mit der neuen Mannschaft eine ausgezeichnete Rolle in der Regionalliga spiele.

Die U16, sozusagen der Unterbau der U17, sei wie geplant in die Bezirksliga aufgestiegen. Der Ausbildungsbetrieb der Abteilung, zu dem auch eine U14, eine U13, sowie eine U12 gehören, würde auf hohem Niveau funktionieren. Der Dank von Herrn Jöstingmeyer für die tolle, gewissenhafte Arbeit gelte dabei dem Jugendleiter Marcel Soffner, als auch den Nachwuchstrainern Nusret Aksu, Sven Schrader und Lutz Bentrup mit deren Teams.

Sport, und bei Arminia speziell der Fußball, sei mehr als nur eine runde Sache. Integration, Völkerverständigung und Zusammenhalt seien in der Abteilung eine Selbstverständlichkeit. Es sei wunderschön, gerade in den jungen Nachwuchsklassen mitanzusehen, wie die jungen Talente zusammenwachsen und ihren gemeinschaftlichen Weg gehen. Beim DSC Arminia Bielefeld seien die Kinder und Jugendlichen sehr gut aufgehoben. Auch deshalb sei man absolut die Nummer eins im Kreis Bielefeld. Man werde alles daransetzen, dass dies auch so bleibe.

Herr Jöstingmeyer bedankt sich bei seinen Mitstreitern im Abteilungsvorstand Mareike Steinert, Jan Reinecke, Marcel Soffner und Christian Tilleke für die konstruktive Mitarbeit. Außerdem bedankt er sich bei den anwesenden Gästen und gratuliert der Profimannschaft zu den aktuellen Erfolgen. Blaues Blut sei es, das alle verbinde. Die Attribute stur, hartnäckig, kämpferisch hätten sich alle im Verein auf ihre Fahnen geschrieben.

Herr Jöstingmeyer wünscht allen viel Erfolg und eine schöne Weihnachtszeit und übergibt wieder an Herrn Kiezewski. Herr Kiezewski bedankt sich bei Herrn Jöstingmeyer und wünscht der 1. Frauenmannschaft viel Erfolg für das anstehende DFB-Pokal Achtelfinale. Nun begrüßt er Alexander Doht als Abteilungsleiter der Hockeyabteilung.

Herr Doht begrüßt alle anwesenden Mitglieder und beginnt mit dem Bericht der Hockeyabteilung.

Man blicke mit einem lachenden und weinenden Auge auf das letzte Jahr zurück. Im September habe man die Rasenfläche in Olderdissen abgeben müssen, das Clubhaus werde allerdings weiterhin genutzt. Dieses stehe auch allen anderen Abteilungen zur Verfügung. Stand heute stehe eine Ersatz- bzw. Trainingsfläche nicht zur Verfügung. Dies stellt aktuell kein Problem dar, da man zurzeit in der Halle spiele und erst wieder nächstes Jahr zu Ostern in die Feldsaison starten werde.

Sportlich könne man berichten, dass man an einem großen, überregionalen Turnier, dem Maschsee-Cup, teilgenommen habe und dieses auch gewinnen konnte. Sogar der Torschützenkönig habe wiederholt gestellt werden können.

Herr Doht bedankt sich für die Aufmerksamkeit und gibt wieder zurück an Bernard Kiezewski, welcher der Hockeyabteilung viel Erfolg für alle weiteren Angelegenheiten wünscht und ruft Herrn Keller auf die Bühne, welcher den Bericht der Rollstuhlsportabteilung vorträgt.

Dietrich Keller begrüßt das Präsidium und alle anwesenden Gäste und beginnt mit seinem Bericht.

Im letzten Jahresbericht habe man folgende Ziele für das Jahr 2019 gehabt: der Gewinn weiterer Mitglieder, die Ausrüstung der Sportrollstühle mit Speicherschützern mit Arminia-Logo und die Ausrichtung eines eigenen Wheelsocket-Turniers. All diese Ziele seien erfüllt worden.

Dank einiger Spenden und einem ASC-Zuschuss habe man 5 weitere Sportrollstühle anschaffen können. Dies sei für den sportlichen Erfolg ein wichtiger Baustein. Man bedanke sich an dieser Stelle nochmal dafür. Neben der sportlichen Seite nehme die Öffentlichkeitsarbeit eine hohe Priorität ein. Man sei bemüht, sich in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und sich gut zu präsentieren.

Aus diesem Grund habe man im Mai an der Sponsorenmesse teilgenommen. Des Weiteren sei man auch an der Förderschule – Am Weserbogen – in Bad Oeyenhausen und beim 50-jährigen Kita-Jubiläum des Familienzentrums Detmold-Vahlhausen gewesen. Bei beiden Einrichtungen sei man mit einem Stand vertreten gewesen und die Kinder und Jugendlichen hätten die Möglichkeit gehabt, den zahlreichen Zuschauern die Sportart Wheelsocket näherzubringen.

Als weiteren Erfolg habe man einen Sponsor für die Speichenschützer gewinnen können. Ein Logo hierfür hätten zwei engagierte Mitglieder der Abteilung zusammen mit dem Designbüro Freise kreiert.

Am 10. Juli habe man sich in der SchücoArena zusammen mit dem Präsidenten Herrn Laufer bei den Ausstattern der Abteilung, den Firmen Otto Bock für die Speichenschützer und Comuna Metall für die Trikots recht herzlich bedanken können.

Ein besonderer Höhepunkt für die Abteilung sei die Ausrichtung eines eigenen Wheelsoccer-Turniers am 16. März in unserer Heimsporthalle am Quellhofweg in Bethel gewesen. Zusammen mit den Gästen aus Dortmund und Lippetal hätten 9 Mannschaften an den Start gehen können. Dank vieler Helfer aus den eigenen Reihen und dem ASC könne man auf ein gelungenes Turnier zurückblicken.

Ein Erlebnis der besonderen Art hätten die Rollifahrer im August erleben können. Dort sei man von der Bielefelder American Footballmannschaft, den Bielefelder Bulldogs, zu deren Heimspiel gegen Paderborn in die Russhede eingeladen worden. Dort habe man die Mannschaft zusammen mit deren Cheerleadern auf das Spielfeld begleiten dürfen.

Am diesjährigen Run & Roll Day habe man mit 18 Abteilungsmitgliedern teilgenommen. Zur Überraschung habe man den 3. Platz erreicht und ein Preisgeld von 200,-- € gewonnen.

Erfreulich sei auch, dass die sportliche Arbeit durch ein super Ergebnis von drei Mannschaften beim Wheelsoccer-Turnier in Dortmund gekrönt worden sei. Die Jugendmannschaft habe den 1. Platz erzielt. Bei den Erwachsenen habe man Platz 2 erzielen können und die Kindermannschaft habe sich den respektablen 4. Platz erkämpft.

Aus aktuellem Anlass wolle man auch noch das gute Abschneiden der Mannschaften beim Wheelsoccer-Turnier in Stuttgart erwähnen. Dort habe die Jugendmannschaft mit dem sensationellen Torverhältnis von 36:5 Toren den 1. Platz erzielen können. Auch die Kindermannschaft sei mit dem Erreichen des Halbfinals sehr erfolgreich gewesen.

Leider laufe nicht alles immer so gut. Aufgrund von Platzproblemen dürfe man die Sportrollstühle nicht mehr in der Halle lagern. Nach mehreren Gesprächen mit den Verantwortlichen der Sporthalle komme für die Abteilung nur noch die Aufbewahrung in einem Anhänger oder Lieferwagen infrage. Dabei möchte man sich bei Herrn Laufer bedanken, der die Abteilung bei den Verhandlungen unterstützt habe und zugegen gewesen sei.

Für das Jahr 2020 wünsche man sich den Gewinn weiterer Mitglieder, 2 weitere Anmeldungen von Übungsleitern beim Deutschen Rollstuhlverband, sowie die Ausrichtung eines eigenen Turniers mit den Größen aus Hamburg, Stuttgart, Berlin und Dortmund.

Herr Keller schließt seinen Bericht und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich bei Herrn Keller und hebt die lobenswerte Arbeit der Rollstuhl Abteilung nochmal hervor. Er empfiehlt allen, sich diese Abteilung einmal anzuschauen. Im Anschluss daran begrüßt Herr Kiezewski Philipp Dräger, der den Bericht der Schiedsrichterabteilung vertretend für Vlado Radmann vorträgt.

Philipp Dräger begrüßt das Präsidium und die anwesenden Mitglieder und beginnt mit seinem Bericht. Er möchte ein paar Eindrücke zur Schiedsrichterabteilung aus seiner Wahrnehmung präsentieren.

Die Schiedsrichterabteilung stehe ja meist im Hinter- und nicht im Vordergrund, so dass es aus seiner Sicht bemerkenswert sei, dass sich der Präsident Herr Laufer für jede Abteilung Zeit nehme und sich überall persönlich blicken lasse. Das habe ein großes Lob verdient.

Die Abteilung sei mit 22 aktiven Mitgliedern wohl die kleinste im Verein, könne die Mindestzahl von 22 Schiedsrichter, welche Arminia Bielefeld zu erfüllen habe, aber stets halten. Nachdem man im letzten Jahr den Aufstieg von der Bezirks- in die Landesliga verzeichnen habe können, hab man in diesem Jahr die Klassen halten können. Somit würden die Schiedsrichter von Arminia Bielefeld weiterhin Spiele in der Oberliga, Landesliga, Bezirksliga, Kreisliga und in den Austauschkreisen pfeifen.

Aktuell habe man Schiedsrichte im Alter von 17 bis 77 Jahren, welche regelmäßig mit guten Leistungen auf den Sportplätzen Bielefelds und der angrenzenden Kreise überzeugen würden.

Auch wenn die konstant gebliebene Anzahl an Schiedsrichtern normalerweise ausreichen sei, würde man sich in der Abteilung gerne noch mit jüngeren Schiedsrichter/-innen im Alter von 14 bis 20 Jahren verstärken, um auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Auf Grund der immer positiver werdenden Außendarstellung des Vereins habe man in der Abteilung keine Nachwuchsprobleme. Anders sei dies im Schiedsrichterwesen allgemein. Auf den Sportplätzen im

Amateurfußball komme es leider immer häufiger zu Gewalt und Ausschreitungen. Deswegen bitte man, dazu beizutragen, ein gemeinsames und respektvolles Miteinander vorzuleben und werbe für mehr Akzeptanz für Entscheidungen der Schiedsrichter, welche innerhalb von Minisekunden getroffen werden müssen.

In diesem Kontext möchte man Arminia Bielefeld als Verein einen großen Dank aussprechen, da die Abteilung am 06. Dezember 2019 im Rahmen des Heimspiels gegen den KSC eine unterstützende Aktion des Vereins erfahren werde und dort auch die Unterstützung der 1. Mannschaft erhalten werde. Es freue einen sehr, dass der eigene Verein in diesem Bereich so aktiv sei.

Philipp Dräger schließt seinen Bericht, wünscht allen eine frohe Weihnachtszeit und wünscht dem Verein noch möglichst viele Punkte!

Herr Kiezewski bedankt sich bei Herrn Dräger für den Bericht und bekräftigt alle Anwesenden, die Abteilung zu unterstützen. Im Anschluss kündigt er den danach anstehenden Finanzbericht an.

TOP 9 Finanzberichte und Aussprache

Herr Rejek begrüßt alle anwesenden Mitglieder, das Präsidium, die Vertreter der Gremien sowie der Medien und beginnt mit seinem Bericht.

Wer hätte vor 2 Jahren gedacht, dass man heute als Verein, als auch als KGaA so dastehen und sich so präsentieren könne. Hans-Jürgen Laufer habe es in seiner Rede richtig gesagt, es sei kein Fußballwunder, man könne aber doch von einem Wunder im Fußball sprechen. Nämlich wie die Entwicklung des Vereins als auch der KGaA von statten gegangen sei. Bevor Herr Rejek gleich auf die Zahlen des zurückliegenden Geschäftsjahres eingeht, will er nochmal kurz innehalten und alle abholen.

Man habe in den letzten zwei Jahren an ganz vielen Stellen das notwendige Quäntchen Glück gehabt. Man habe sich aber auch viele Dinge erarbeitet, nach dem Motto „stur, hartnäckig, kämpferisch“. Und deswegen will Herr Rejek an dieser Stelle vor allem und mit ganz großem Ausdruck allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle danken, egal ob KGaA oder e.V. Was man geleistet habe sei beeindruckend. Wenn man dann noch wisse, dass 10 Jahre der Krise dahinter liegen, möchte Herr Rejek ganz besonders für die Bereitschaft und den Mut für neue Wege danken. Man habe von einem Kulturwandel gesprochen. Herr Rejek glaubt, dass dieser notwendig sei, dass man diesen im letzten Jahr gut hingekriegt habe und dass man damit noch lange nicht fertig sei. Es würde weiterhin großes Engagement bedeuten. Das letzte Jahr sei jedoch sehr erfolgreich gewesen, man schaffe dies jedoch nur im Team. Sowohl im Sport als auch wirtschaftlich würden die Zahlen für sich sprechen und man habe alle Ziele erreichen können. Ganz wichtig sei aber zu betonen, dass man bei Arminia Mut brauche. Bei Arminia Bielefeld müsse man eben diesen einen Schritt mehr gehen und mehr laufen als andere. Man brauche weiterhin kreative Lösungen, damit man sich im Wettbewerb mit den anderen Mannschaften, mit anderen Vereinen behaupten könne und man seine Ziele erreichen könne. Wer bei Arminia Bielefeld arbeite, egal ob als Spieler oder in der Verwaltung auf der Geschäftsstelle, der brauche den ostwestfälischen Mut und zu diesem Mut gehöre es auch, Fehler machen zu dürfen, Fehler machen zu können. Deswegen bittet Herr Rejek auch Geduld zu haben, wenn einiges hier und da mal stolpere und vielleicht nicht so laufe, wie man sich das vorstelle, ob beim Kartenvorverkauf in einem DFB-Pokal Spiel oder anderswo. Man versuche jeden Tag besser zu werden, es sei bei einem Verein wie Arminia Bielefeld aber ganz wichtig, dass man diese Fehler machen könne. Sowohl auf dem Feld als auch in der Geschäftsstelle.

Herr Rejek bedankt sich bei den mittlerweile über 300 Sponsoren, Partnern und Freunden für die Treue und Unterstützung. Insbesondere dankt er aber auch den Vertretern des Bündnis Ostwestfalen und den Unternehmern und Unternehmen, die sich zusammengeschlossen haben, in der Bündnis Alm GmbH, die jetzt Eigentümer der SchücoArena seien. Herr Rejek könne bezeugen, dass man eine tolle Lösung gefunden habe und nach fast einem Jahr gelebtem Miteinander können er nur begeistert erzählen und berichten.

Herr Rejek bedankt sich aber auch bei den Vertretern der Gremien, in aller erster Hinsicht Hans-Jürgen Laufer, Hartmut Ostrowski und ganz besonders bei Samir Arabi für die Zusammenarbeit, die weiterhin Spaß mache und auch weiterhin Spaß machen werde.

Er bedankt sich an der Stelle aber auch bei einem ganz besonderen Partner. Nämlich dem größten Partner, den es in der Bundesliga für alle Erst- und Zweitligavereine gebe, Sky. Sky sei der größte Partner. Es gebe europaweit keine zweite Liga, die eine so große Aufmerksamkeit erfahre mit so vielen Livespielen, wie das bei Sky der Fall sei. Dies sei nicht selbstverständlich. Mit Blick auf die ab neuem Jahr verhandelten Verträge bedeute dies für jeden Verein aber auch nicht nur dankbar dafür zu sein, sondern diesen Partner auch zu unterstützen.

Herr Rejek beginnt mit den Zahlen und rationalen Themen.

Herr Rejek beginnt mit der ALM KG und betont zu Beginn gleich, dass man in dieser Jahreshauptversammlung wahrscheinlich das letzte Mal auf die Gesellschaft in dieser Form eingehen werde, da diese zukünftig hoffentlich nicht mehr gebraucht werde.

Der Jahresabschluss der ALM Kg zeige ein positives Ergebnis vom 3,5 Mio. €, was natürlich geschuldet und zusammenhängend mit der Sanierung sei. Das heiße durch den Stadionverkauf und den Verzicht vieler Gläubiger. Man habe das Eigenkapital von minus 5 Mio. € auf minus 1,5 Mio.€ heben können und die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten im Vergleich zum Vorjahr, als diese noch bei 16,6 Mio. € gelegen haben, komplett abbauen können.

Der Blick auf das operative Geschäft der ALM KG zeige, dass die Umsatzerlöse zurückgegangen seien. Dies wundere nicht, brauche auch keine Angst machen und sei ganz einfach damit zu erklären, dass ab dem 01. Januar 2019 die KGaA die Stadionmiete nicht mehr an die ALM KG, sondern direkt an die Bündnis ALM GmbH, der neuen Besitzerin der SchücoArena, überwiesen habe.

Die Sanierungsgewinne mit 12,3 Mio. € seien durch die Verzichte zu erklären. Wenn sich jemand wundere, warum die Abschreibungen im Jahr 2019 mit minus 2,0 Mio. € höher seien als im Vorjahr (0,9 Mio. €), liege dies daran, dass man im Laufe der Sanierung ein Gutachten über das Inventar des Stadions erstellen habe müssen, bei dem man als Ergebnis den Abschreibungswert berichtigen habe müssen.

Das Ergebnis von 3,5 Mio. € sei kein Ergebnis aus mehrliquiden Mitteln, sondern das Ergebnis bilanzieller Effekte. Es sei nicht so, dass man das Geld von der ALM KG in die KGaA schieben könne, um damit neue Sachen zu finanzieren. Man könne aber sagen, dass man mit der ALM KG eine Gesellschaft habe, die in nächster Zeit erstmal ruhen werde. Man werde sie nicht liquidieren und nicht schließen, aber man werde versuchen in den nächsten Jahren eine gute Verwendung dazu zu finden.

Bevor Herr Rejek mit den Zahlen der GmbH & Co. KGaA beginnt, ruft er fünf Highlight aus dem letzten Jahr in Erinnerung. Wenn man sich den Kalender von Juli 2018 bis Juni 2019 vor Augen führe, dann habe man natürlich im ersten Halbjahr den erfolgreichen Verkauf der SchücoArena, welcher viel Kraft gekostet habe. Man habe bei der letzten Jahreshauptversammlung das Konstrukt bereits erklären können, es habe dann aber noch etwas gedauert, bis am Ende alles über die Bücher gegangen sei. Der ganze Verkauf sei aber ein wichtiger Meilenstein gewesen. Danach habe man zum ersten Mal seit vielen Jahren im März eine Lizenzierung ohne Probleme, Bedingungen und ohne Auflagen abgeben können. Dies sei der ganze Stolz von Arminia gewesen, vor allem nach den letzten Jahren, in denen die Hauptaufgabe des Managements darin gelegen habe, diese Lizenzierung zu managen. Außerdem habe man im letzten Jahr wieder einen neuen Zuschauerrekord in der zweiten Bundesliga aufstellen können, mit 19.127 Zuschauern, die im Schnitt die Spiele des DSC Arminia Bielefeld in der SchücoArena besucht haben. Des Weiteren habe man erstmals in die Infrastruktur investieren können. Am Trainingsgelände habe man mit etwa 1,1 Mio. € in den Bau eines neuen Platzes mit Rasenheizung, sowie eines neuen Platzes, welcher vor allem für die Jugend zur Verfügung stehen solle, investieren können. Last but not least habe man in der Geschäftsstelle die Abteilung Fußballkultur und Soziales gründen können. Ein weiterer wichtiger Meilenstein für Arminia Bielefeld.

Nun geht Herr Rejek weiter zu den Zahlen. Er will vorher noch kurz erwähnen, dass man die Atmosphäre und das Gefühl aus der Geschäftsstelle wiedergeben könne und man eine riesengroße Freude verspüre und richtig Bock habe. Man habe richtig Bock morgens zur Arbeit zu gehen und man habe richtig Bock auf Fußball. Man habe Bock ein Mitglied in der Gemeinschaft dieses sehr attraktiven Vereins in der zweiten

Liga zu sein. Warum sei das so? Herr Rejek sagt, man müsse sich dazu ein Bild vorstellen. In den Jahren der Krise sei man immer wieder angetreten und habe das Gefühl gehabt, eine dicke, schwere Eisenkugel um das Fußgelenk zu haben. Dabei zu arbeiten fühle sich natürlich nicht angenehm an. Es würde keine Freude bereiten, wenn man als Mitarbeiter befürchten müsse, ob der Arbeitsgeber im nächsten Jahr überhaupt noch überlebensfähig sein werde. Und dieses Gefühl habe man nun nicht mehr. Man habe sich von der Eisenkugel befreit und diese Befreiung spüre man nicht mehr nur auf dem Platz, sondern auch in der Geschäftsstelle. Es mache eine riesengroße Freude, dass man nicht mehr nur verwalten dürfe, sondern Dinge endlich auch selbst gestalten dürfe.

Dies sei auch ablesbar an den Zahlen. Im Jahr 2018/2019 habe man eines der erfolgreichsten Jahre von Arminia Bielefeld erlebt und habe erstmals in der zweiten Liga die 30 Mio. € Schallmauer durchbrochen. Das Gesamtergebnis oder der Gesamterlös beziffere sich auf 32,2 Mio. € und dies bedeute, dass man sich im Vergleich zum Vorjahr um fast 22% steigern habe können. Die einzelnen Positionen in den Erlösbereichen würden sich so zusammenfassen lassen, dass man sich in fast allen Bereichen signifikant steigern haben könne und in nahezu allen Bereichen sogar zweistellige Wachstumsraten erreichen können.

Im Bereich Spielerträge, also Public Ticketing habe man sich um 600.000 € verbessern können, im Bereich Werbung, also Fernsehgelder habe man sich mit 28% am signifikantesten steigern können. Auch im Handel habe man sich verbessert, müsse sich in den nächsten Monaten und Jahren damit aber nochmal intensiv beschäftigen. Handel meine im Grunde den Verkauf von Fanartikeln und den Erlös durch Beteiligung im Public Catering im Stadion an Spieltagen. Bei den Aufwänden geht Herr Rejek auf zwei Positionen genauer ein. Beim Personal Spielbetrieb sehe man eine deutliche Erhöhung von 10,3 Mio. € in der Saison 17/18 auf 12,3 Mio. € in der Saison 18/19. Es sei nicht so, dass man dabei eine sehr teure Mannschaft gehabt habe oder man die Gehälter exorbitant gestiegen seien, sondern sei durch zwei Effekte ganz einfach zu erklären. Der erste Effekt sei, dass man sieben Monate lang doppeltes Trainergespann bezahlt auf Grund der Freistellung von Jeff Saibene und Carsten Rump im Dezember 2018. Darüber hinaus sei in diesem Betrag auch schon die vollumfängliche Abfindung für Jeff Saibene enthalten, mit welcher man im Juni eine Vereinbarung zur Auflösung des Vertrages treffen habe können. Ebenso sei als Effekt in diesem Betrag die sportliche Entwicklung enthalten. Man habe mehr Punkte erreicht als geplant, was wiederum zu höheren Prämienausschüttungen geführt habe. Erträge minus Aufwände würden somit zum Ergebnis von 3 Mio. € führen.

Herr Rejek geht noch auf die Entwicklung der vier wichtigsten Erlösbereiche in den letzten Jahren ein. Man könne dabei sehen, dass man im Bereich Ticketing, nur bezogen auf den Ligabetrieb, eine Steigung von 15% aus der Saison 17/18 auf 18/19 erreicht habe. Die aktuelle Prognose für die Saison 19/20 zeige außerdem nochmal eine Steigerung auf 4,7 / 4,8 Mio. €.

Im Bereich Merchandising, ausschließlich Fanartikel im Ligabetrieb, habe man eine etwas kleinere Wachstumsrate, glaube aber auch, dass man sich im Jahr 19/20 noch deutlicher steigern könne. Das Ziel sei es in den nächsten Jahren dort nochmal ordentlich zuzulegen.

Auch im Bereich Werbung habe man im letzten einen großen Sprung gemacht. Der Betrag von 7,8 Mio. € sei jedoch nochmal zu bereinigen, da man dort einen Sondereffekt von knapp 300.000 € zu verbuchen gehabt habe, welcher ein Ergebnis der Sanierung gewesen sei.

Bei den TV-Geldern müsse man wie vorhin erwähnt Sky als Partner nochmal extra danken. Man habe hier eine Steigerung von 8,7 Mio. € im Jahr 17/18 auf 11,1 Mio. € im Jahr 18/19 erreichen können. Dies bedeute eine Steigerung von 28%. Für die Saison 19/20 rechne man mit einem Mindestergebnis von 13 Mio. €. Dies sei dann natürlich ein Betrag, der nicht im laufenden Jahr gutgeschrieben werde, sondern mit dem man in die Saison 20/21 starten werde.

Man könne bereits jetzt Prognosen für 19/20 abliefern, da man im letzten Jahr sehr gut geplant habe, mit einer sogenannten Punktlandung, wenn man den Aufwand für den Spielbetrieb, sowie für die Sondereffekte wegnehme. Man habe die externen Effekte abgeschlossen, so dass man mit dem Geschäftsjahr 19/20 in ein normales Geschäftsjahr wechsele mit einem prognostizierten Ergebnis von knapp 1 Mio. €. Das Ziel für die Zukunft müsse sein, jährlich im Zweitligabetrieb ein Ergebnis von 0,5 bis 1 Mio. € im Minimum zu erwirtschaften.

Am Ende will Herr Rejek noch einen Ausblick wagen. Die Sanierung sei im Nachhinein relativ einfach gewesen. Sie sei aber insofern einfach gewesen, weil es nur einen Weg gegeben habe und dieser habe konsequent gerade aus geheißen. Sie habe nur dadurch funktionieren können, da man ganz konsequent diesen Weg verfolgt habe. Nun sei man saniert. Herr Rejek benutzt dazu gerne das Bild des Schützengrabens. Man komme aus dem Schützengraben, trete auf eine grüne Wiese oder in den Teutoburger Wald und höre das erste Mal die Vögel zwitschern und dann frage man sich, was man nun denn eigentlich mache. Die Aufgabe sei es nun, dass man sich neue Ziele setze. Dass man neue Ziele vereinbare und dafür brauche man Strategien, Maßnahmen und eine Orientierung, wohin man an Ende gehen wolle. Es gebe ganz viele von diesen Zielen und das größte Ziel für Arminia Bielefeld heiße dabei zu wachsen. Man wolle wachsen und man wolle mehr Menschen zu Arminen machen. Man wolle mehr Kinder begeistern nicht ein rotes, gelbes oder königsblaues Trikot zu tragen, sondern ein Trikot von Arminia zu tragen. Man wolle mehr Mitglieder gewinnen, man wolle mehr Zuschauer in der SchücoArena begrüßen und man wolle erreichen, dass die Menschen in die SchücoArena kommen, um Arminia spielen zu sehen und nicht auf Grund des attraktiven Gegners. Man sei auf einem guten Weg. Die Mannschaft habe sich dies erarbeitet und mehr als verdient. Beim Spiel gegen Holstein Kiel habe man mit der Zuschauerzahl von 19.007 Zuschauern auch erste Ergebnisse sehen können.

Für Arminia Bielefeld sei es aber enorm wichtig, dass man weiterhin Vertrauen zurückgewinne. In den Jahren der Krise habe man bei dem ein oder anderen Vertrauen verloren. Nun habe man wieder potente Unternehmen an der Seite, die Arminia ihr Vertrauen schenken und dafür müsse man sehr dankbar sein. Für Arminia sei es wichtig, diesen Kurs fortzuführen, nicht auszuflippen, zu tanzen, sondern ostwestfälisch stur, hartnäckig und kämpferisch weiter an den Zielen zu arbeiten, um noch mehr Unternehmen zu gewinnen. Man müsse weiter Klinken putzen und wolle dies auch. Man wolle noch mehr Unternehmen begeistern, Sponsor bei Arminia Bielefeld zu werden. Für die erste Mannschaft, die Frauenmannschaft, die Arminis, die vielen sozialen Projekte und noch viel mehr.

Dazu stelle sich die Frage, wie man das mache. In den letzten Monaten habe man nochmal sehr viel Zeit dafür verwendet zu hinterfragen, was denn eigentlich die Identität, die DNA von Arminia Bielefeld sei. Man habe viele Ergebnisse gefunden und nun sei es wichtig, dass man den Weg, den man in den letzten Jahren eingeschlagen habe, weitergehe. Dass man einen „Arminia-Bielefeld-Weg“ finde, einen ostwestfälischen Weg, der Mut brauche. Man habe auf der Geschäftsstelle oft den Ausdruck gebraucht „aus Scheiße Gold machen“. Dies habe man in der Krise gelernt und diese Eigenschaft müsse man sich beibehalten. Es gebe viel aufzuholen durch die zehn Jahre der Krise. Es lägen ganz viele Themen vor einem und insofern tue es eigentlich ganz gut, wenn man nun gar nicht erst ins Träumen komme, sondern stolz darauf sein könne, was die Mannschaft bis jetzt erreicht habe, was man in der Geschäftsstelle als Team erreicht habe und was man zusammen als Arminia erreicht habe. Bei den Problemen und Themen, die vor Arminia lägen, komme man aber gar nicht erst ins Träumen.

Wenn man sich als Flugzeug auf der Startbahn sehe, dann habe man hier und da noch einen kleine Schaden, die Reifen müssten nochmal aufgepumpt werden, in der einen Düse seien noch ein paar kaputte Tauben und es müsse noch vollgetankt werden. Dann habe man die Kraft durchzustarten. Aber auch dies sei erst noch ein langer Weg und dafür gebe es genügend zu tun, so dass man sich gar nicht erst davon ablenken lassen könne.

Zum Schluss geht Herr Rejek noch auf die neu gegründete Abteilung Fußballkultur und Soziales ein. Diese Abteilung sei ganz wichtig, weil man dadurch mittlerweile die Möglichkeit habe sich mit solchen Themen auseinander zu setzen, was man in den letzten Wochen auch das ein oder andere Mal zeigen können. Für Arminia sei es ganz wichtig, Haltung zu zeigen und Haltung zu beweisen. Wer so viele Narben in seinem Leben erlebt hat, habe auch die Verantwortung die Stimme zu erheben und die Stimme des Vereins nach außen hin zu transportieren und überall da, wo sie angegriffen werde zu verteidigen.

Deswegen will Herr Rejek nochmal allen für die Aktion beim Spieltag gegen Holstein Kiel danken. Den Fans, den Mitgliedern aber auch den Anwohnern, die geholfen haben, das braune Papier wegzumachen. Man habe dadurch Haltung gezeigt und werde das auch in Zukunft tun. Dies sei etwas, was Arminia stark mache. Man sei nicht nur ein Verein für 90 Minuten auf dem Rasen, sondern ein Verein, der vielen Mitgliedern, Menschen ein Angebot für den Alltag und darüber hinaus biete. Man sei der emotionale Anker in Bielefeld

und Ostwestfalen und das mache riesig Spaß. Herr Laufer könne als Oberhaupt dieses Vereins zufrieden sein.

Herr Rejek bedankt sich für die Aufmerksamkeit und gibt weiter an Prof Dr. Hermann Richter, der mit seinem Bericht fortsetzt.

Herr Richter begrüßt die anwesenden Mitglieder und beginnt mit seinem Finanzbericht für den Verein.

In diesem Präsidium habe man die letzten sechs Jahre daran gearbeitet, dass es dem e.V. nun besser gehe. Herr Richter habe dabei jedes Jahr die undankbare Aufgabe gehabt, die schlechten Zahlen schön zu färben und Hoffnung zu machen nach dem Motto „Die Hoffnung stirbt zuletzt“.

Beim Rückblick in das Jahr 2013/2014 habe man mit Fragezeichen in den Augen dagestanden. Mittlerweile habe sich das Blatt gewendet und darauf könne man stolz sein und sei man auch. Euphorie und Emotionen könnten sich positiv oder negativ auswirken und Herr Richter habe nie die Spaßbremse sein wollen, nur was nützen die tollsten Emotionen auf dem Platz, wenn man im Handelsregister die rote Karte bekomme. Aus diesem Grunde müsse man eben Spielregeln beachten, was wiederum an das Thema Strategie anknüpfe. Bei einer Strategie müsse man sich immer klar machen, dass man auf der Straße bleibe. Dies bedeute man müsse Leitplanken einhalten, die einen der Gesetzgeber gebe. Die Leitplanken seien im Fall von Arminia Bielefeld das Ergebnis des Jahresabschlusses. Dies sei knallhart und darauf müsse man achten, auch wenn dies manchmal weniger emotional sei. Wenn man sich vor Augen führt, dass Bilanzen die unangenehme Eigenschaft des nicht Vergessens besitzen, würde sich erklären, dass man beim Eigenkapital mit einer großen Minuszahl begonnen habe. Dieses Minus trage sich schön langsam ab. Das Eigenkapital sei mit -154.000 € im Minus, das Bilanzbild normalisiere sich jedoch und insofern gehe es auch bei den trockenen Zahlen voran.

Das Jahresergebnis sei auf einem Stand von 772.000€ angekommen. Das sehe sehr gut aus, man können sich daran aber nicht gewöhnen. Es sei, wie Markus Rejek auch bei der Tochtergesellschaft erklärt habe, durch die Sanierung bedingt. Das heiße durch die außerordentlichen Effekte beeinflusst, welche auch nicht unmittelbar bedeuten würden, dass man nun in der Bargeldkasse mehr Geld liegen habe. Es handle sich um buchtechnische Effekte, welche zum Teil durch Verzichte gekommen seien, zum anderen Teil auch durch Anpassungen der Bilanzpositionen, Stichwort Rückstellungen, zustande gekommen seien. Man werde sich auf einem niedrigen Niveau zurechtfinden, was aber nicht negativ sei.

Wenn man sich die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten anschau, sei es für den Verein natürlich sehr beruhigend, dass man die Schuldenlast runter gedrückt habe. Man habe dort wesentliche Positionen, die „Fan-Anleihe“, die man habe zurückzahlen müssen. Dies sei ein richtiger Kraftakt gewesen. Die Rückzahlungen habe man bis auf zwei Restpositionen gut hinbekommen. Die Position „Rest“ Fan-Anleihe mit 25.000 € seien Schmuckwertpapiere, welche, wenn sie nicht eingelöst würden, auf dem Papier eine Verpflichtung seien, der man nachkommen müsse, wenn sie zurückgegeben würden. Auf Grund der Fristen würden diese Verpflichtungen jedoch in absehbarer Zeit verfallen.

Bei der Position Umschuldung Fan-Anleihe, welche mit 320.000 € in der Bilanz stehe, habe man inzwischen einen Teil der Anleihe umwandeln und tilgen können. Stichtagswert zum 30.06.2019 seien 320.000 € gewesen, per Datum 13.11.2019 habe man aber noch 100.000 € zurückgezahlt, so dass man aktuelle Restschulden in Höhe von 220.000 € habe.

Wenn man sich die Ergebnisentwicklung, also das Zustandekommen des Jahresergebnisses mit 772.000 € anschau, sehe man eine klassische handelsrechtliche Struktur, die man bis jetzt fortgeschrieben habe. Der ideelle Bereich sei dabei die Kerneinkommensquelle eines Vereins, in die die Mitgliedsbeiträge fließen. Diese belaufen sich nahezu konstant auf etwas mehr als 900.000 €. Ebenso seien Spenden ein Teil der des ideellen Bereiches. Der Bereich Zweckbetriebe sei dann gewissermaßen der Teil, der für den Vereinszweck ausgegeben werde. Dabei handle es sich um die Ausgaben für die sportlichen Aktivitäten der Abteilungen, welche sich auf -652.000 € belaufen. Der Zweckbetrieb sei der Sinn des Vereins. Man wolle nicht um des Geldes Willen produzieren, sondern man wolle möglichst den Breitensport fördern, womit man auch eine soziale Verantwortung erfülle. Mit dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb habe man auch einen Bereich im Verein, wo man Geld verdiene. Zum Stichtag 30.06.2019 habe sich dieser auf 723.000€ belaufen. Man sei

dankbar für Sponsoringlöhne und dafür, dass man mittlerweile wieder einen guten Ruf habe. Das Label Arminia Bielefeld habe einen Wert, der steigt und auch dieser Wert sei letztendlich zu bezahlen und werde auch bezahlt. Die Marke Arminia sei somit eine Einkommensquelle neben den Mitgliedsbeiträgen. In Summe komme man somit auf ein Jahresergebnis von 772.000 €, welches wie von Herrn Richter bereits erwähnt noch sehr durch die Sondereffekte der Sanierung geprägt seien.

Für die Saison 2019/20 plane man mit einem Ergebnis von rund 20.000 €. Dies werde wahrscheinlich der Bereich sein, in dem sich das Ergebnis einpendeln werde. Aktuell sei man noch dabei, daran rumzufeuern. Man wolle natürlich mehr erzielen, aber als Kaufmann solle man sich nicht reich rechnen und deshalb sei dies erstmal ein Orientierungswert. Man hoffe, dass die Zahl im nächsten Jahr dann noch etwas höher sein werde.

Das Stichwort Planung sei aber trotzdem wichtig. Man sei aktuell in einer Situation, in der man nicht mehr ad hoc wirtschaften, verwalten und irgendwelche Lösungen finden müsse. Dies habe man seit 2011 gemacht und sei nun in der Situation, in der man planen könne. Was auch sehr wichtig sei, denn ohne Planung wisse man nicht, ob man auf der richtigen Straße sei. Deshalb brauche man klare Zielvorgaben. Ohne Ziel gehe es nicht. Dies setze wiederum voraus, dass man den Verein mit einem Rechenwerk abbilden könne, um sowas überhaupt möglich machen zu können. Dazu brauche man Instrumente, welche heute in allen möglichen mittelständischen Unternehmen aller Branchen üblich seien. Auf solche Dinge habe man bisher jedoch nicht zurückgreifen können. Dafür habe es bis jetzt keine Zeit und kein Personal gegeben. Es habe immer wichtigere Dinge gegeben. Man sei nun dabei, ganz emotionslos den Verein vom Geschäftsmodell her zu diskutieren, näher kennen zu lernen und das Rechnungswesen und die Kontierung anzupassen, um dann auch zielsicherer Investments zu lenken und nachzurechnen, welche Tätigkeiten sich wie darstellen.

Herr Richter kann sich daran erinnern, das erste Jahr bei seinem ersten Finanzbericht sei bei Radio Bielefeld gesagt worden, dass der Schatzmeister an diesem Tag den Schuldenstand mitteilen werde. Herr Richter habe sich dabei gewundert, ob dies nicht üblich sei und man dies doch immer machen müsse. Nur seien die über 30 Mio. € Schulden damals eben nicht üblich gewesen. Man habe sich dann das Wort Transparenz auf die Fahnen geschrieben. Transparenz schaffe Vertrauen und dadurch, dass man über Jahre hinweg transparent agiert habe, habe man nun das Bündnis OWL. Man habe Grundlagen und das Wissen, wo das Geld hingeflossen sei und was damit gemacht werde. Diese Informationen seien enorm wichtig für Investitionen und Investoren. Wenn man sich nun anschauere, dass zum Beispiel Verbindlichkeiten aus der ALM KG von 16 Mio. € auf 0 € gesunken seien und auch die Darlehen im e.V. mit Stichtag 30.06.2019 auf 0,3 Mio. gesunken seien, sowie die sinkenden Darlehen der KGaA mit aktuell 2,1 Mio. €, so komme man auf das Gesamtergebnis der Darlehensgruppe von 2,4 Mio. € zum Stichtag 30.06.2019. Die Kontostände seien im positiven Bereich, so dass dies eine Summe sei, die einen nicht mehr nervös machen müsse. Man habe nun die Kraft dazu, gestalterisch tätig zu werden. Genau das solle man auch vorantreiben und über Zukunftsszenarien reden, so dass man das Thema Darlehen in Zukunft hoffentlich beerdigen könne.

Damit schließt Herr Richter TOP 9 und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

TOP 10 Bericht des Wirtschaftsrates und Aussprache

Bevor Herr Soll mit dem Bericht des Wirtschaftsrates beginnt, erwähnt Herr Richter noch, dass es bezeichnend für den DSC Arminia Bielefeld sei, dass man zusammen und transparent arbeite, was für beide Parteien von Bedeutung sei.

Hans-Hermann Soll übernimmt und begrüßt die anwesenden Damen und Herren, sowie Mitglieder und pflichtet Herrn Richter bei, dass das vergangene Jahr Spaß gemacht habe und beginnt mit seinem Bericht.

Im Zeitraum, Saison 18/19, habe sich der positive Trend im Verein fortgesetzt. Sportlich habe man – nicht zuletzt aufgrund des vorgenommenen Trainerwechsels – zum Saisonende einen guten 7. Tabellenplatz belegen können. Damit sei bereits der Grundstein für die aktuellen sportlichen Erfolge der laufenden Saison gelegt worden.

Wirtschaftlich sei die umfassende Sanierung konsequent fortgesetzt worden und stehe nun vor einem erfolgreichen Abschluss. Heute könne man sagen, dass die Arminia-Gruppe weitgehend schuldenfrei und wirtschaftlich deutlich besser und wettbewerbsfähiger aufgestellt sei. Man sei auf gutem Weg sich in den Top 25 in Deutschland zu etablieren. Dieser erarbeitete, aber auch verdiente Erfolg lasse einen optimistisch in die Zukunft schauen.

Die Mitglieder des Wirtschaftsrates seien aufgrund der Satzung gleichzeitig auch Mitglieder des Aufsichtsrates und der Beiräte. Dadurch sei man in alle wesentlichen Entscheidungen des Vereins und seiner Tochtergesellschaften eingebunden. Als Kernaufgabe obliege es dem Wirtschaftsrat, das Präsidium in der Führung des Vereins zu beraten und zu kontrollieren. Dieser durch die Satzung und seitens der Mitglieder übertragenen Aufgabe sei man seitens des Wirtschaftsrates im abgelaufenen Berichtszeitraum konsequent nachgegangen und habe turnusmäßig sowohl interne, als auch mit dem Präsidium gemeinsame Sitzungen abgehalten, in denen man die wirtschaftliche Situation des Vereins erörtert, den Haushalt aufgestellt und überwacht, sowie weitere wesentliche Vorhaben diskutiert und deren Umsetzung unterstützt habe.

Gleiches gelte für die Aufgaben und Funktionen im Aufsichtsrat der KGaA und im Beirat der ALM KG. Zusammenfassend möchte man konstatieren, dass man in alle die Arminia-Gruppe betreffenden wesentlichen Entscheidungen eingebunden gewesen sei. Über Projekte und Vorhaben mit besonderer wirtschaftlicher Bedeutung sei man stets unterrichtet gewesen und habe an deren Gestaltung maßgeblich mitgewirkt. Dies habe in besonderem Maße die Umsetzung des Sanierungskonzept Hermann impliziert, aber auch weitreichende personelle und infrastrukturelle Entscheidungen.

Mit der Mitgliederversammlung ende auch die auf jeweils vier Jahre ausgelegte Tätigkeit des von den Mitgliedern gewählten Wirtschaftsrates. Es seien aus Sicht des Wirtschaftsrates ereignisreiche und für Arminia erfolgreiche vier Jahre gewesen. Man hoffe, dass man sich diesem Resümee ebenfalls anschließen könne. Die Beurteilung der Arbeit des Wirtschaftsrates obliege den Mitgliedern. Die Vertreter des Wirtschaftsrates seien auf jeden Fall bereit und motiviert, ihre Arbeit fortzusetzen und den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen. Man würde sich freuen, wenn die Mitglieder mit ihrer Wahl dazu den Auftrag und das Mandat geben würden.

Herr Soll bedankt sich im Namen des Wirtschaftsrates für das entgegengebrachte Vertrauen und schließt seinen Bericht.

TOP 11 Bericht der Rechnungsprüfer und Aussprache

Herr Schröder trägt nun den Bericht der Rechnungsprüfer vor.

Protokoll Rechnungsprüfung vom 31.10.2019 – DSC Arminia Bielefeld e.V., Rechnungsprüfungsbericht für die Jahreshauptversammlung am 13.11.2019, heute.

Herr Schröder begrüßt die Mitglieder und sagt, dass sie am 05.11.2018 den Auftrag erteilten, die satzungsgemäße Rechnungsprüfung für den Zeitraum vom 01.07.2018 bis 30.06.2019 durchzuführen. Diese Prüfung habe am Donnerstag, den 31.10.2019 in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des DSC Arminia in der Zeit von 09:00 bis 11:30 Uhr stattgefunden.

Anwesend sei neben den Rechnungsprüfern Frau Daniela Schröther gewesen, die für die Buchhaltung des e.V. zuständig ist. Diese habe alle prüfungsrelevanten Unterlagen zur Einsicht zur Verfügung gestellt.

Im Einzelnen habe es sich um Eingangs- und Ausgangsrechnungen aus dem Zeitraum 01.07.2018 bis 30.06.2019, Bankauszüge der Volksbank und der Sparkasse Bielefeld sowie Kassenabrechnungen der einzelnen Abteilungen für den zu prüfenden Zeitraum gehandelt.

Die Belege seien stichprobenartig geprüft worden und bei Rückfragen habe man durch Frau Schröther zusätzlich die erläuternden Informationen erhalten. Eine inhaltliche Prüfung der Belege sei nicht Gegenstand des Auftrages gewesen und habe daher auch nicht stattgefunden.
Als Rechnungsprüfer habe man ein ordnungsgemäßes Belegwesen ohne Mängel feststellen können und empfehle daher der Mitgliederversammlung, den Vorstand zu entlasten.
Bielefeld, den 31.10.2019, gezeichnet Günter Schröder und Lennart Battke.

Herr Laufer bedankt sich bei Herrn Schröder und gibt anschließend an Herrn Fredebeul ab, der durch die nächsten beiden Tagesordnungspunkte führt.

TOP 12 Entlastung des Präsidiums

Herr Fredebeul stellt den Antrag, das Präsidium zu entlasten und bittet dementsprechend um das Handzeichen, wer für diese Entlastung ist.

Das Präsidium wird entlastet, bei 196 Stimmen dafür und sechs Enthaltungen.

TOP 13 Entlastung des Wirtschaftsrates

Herr Fredebeul stellt den Antrag, den Wirtschaftsrat zu entlasten.

Der Wirtschaftsrat wird entlastet, bei 196 Stimmen dafür und sechs Enthaltungen.

TOP 14 Wahlen des Wirtschaftsrates

Herr Fredebeul geht nun zum nächsten Tagesordnungspunkt 14 über, den Wahlen des Wirtschaftsrates.

Seit der Strukturreform 2011, als die Satzung neu formuliert wurde, gibt es 6 Personen, die in den Wirtschaftsrat gewählt werden. Drei Personen aus der Mitgliederliste, aktuell mit Hans-Hermann Soll, Olaf Klötzer und Klaus Meller, sowie drei Personen von der Präsidiumsliste, welche vom Präsidium für den Wirtschaftsrat vorgeschlagen werden, aktuell Hartmut Ostrowski, Mathias Gerner und Thomas Lauritzen. Diese 6 Personen stünden zur Wiederwahl für den neuen Wirtschaftsrat. Es wird nicht gewünscht, dass sich die Personen nochmal vorstellen. Außerdem habe es keine weiteren Bewerbungen und Vorschläge für die Wahl in den Wirtschaftsrat gegeben.

Herr Fredebeul fragt, ob die Wahl als Blockwahl stattfinden kann und erhält dafür keine Gegenstimmen. Es folgt die Wahl als Blockwahl.

Hans-Hermann Soll, Olaf Klötzer, Klaus Meller, Hartmut Ostrowski, Mathias Gerner und Thomas Lauritzen werden mit 193 Zustimmungen und 9 Enthaltungen gewählt und nehmen alle die Wahl an.

Herr Fredebeul gratuliert dem neu gewählten Wirtschaftsrat und gibt an Herrn Laufer weiter.

Auch Herr Laufer gratuliert dem wiedergewählten Wirtschaftsrat und geht weiter zum nächsten Tagesordnungspunkt.

TOP 15 Satzungsänderung

Sebastian Kraus wird von Herrn Laufer für das Vortragen der Satzungsänderung auf die Bühne gebeten.

Herr Kraus begrüßt nochmal die noch anwesenden Mitglieder und beginnt mit der Vorstellung der geplanten Satzungsänderung.

Es handle sich um zwei Änderungen im §2 der Satzung. §2 der Satzung sei gewissermaßen das Herz der Satzung, da stehe drin was der Vereinszweck ist, was die Aufgaben seien. Man sei ein Sportverein und man sei gemeinnützig. In dem § stehe auch welche Werte, Überzeugungen und Prinzipien der Verein bei seinem Handeln hat und anwenden möchte. Zusammengefasst, was will der Verein machen und wie will er es machen.

Die gewünschte Ergänzung, zum Bereich Kinderschutz mit Initiative aus dem NLZ für §2 laute wie folgt:
Er verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist. Insbesondere die Rechte und der besondere Schutz von Kindern sind zu achten.

Jugendarbeit sei sehr wichtig für den Verein, welcher dort auch eine zentrale Verantwortung für die Kinder trage, welche ihm anvertraut werden. Es müsse gewährleistet sein, dass es eine Kultur der Achtsamkeit gebe, um Täter abzuhalten, Übergriffen präventiv entgegenzuwirken und im Falle, dass doch etwas passieren sollte, Sicherheit zu haben, wie man dann vorgehe. Ein elementarer Schritt dazu sei, dass diese Haltung in die Satzung aufgenommen werde, um es von Anfang an zu leben und dass es somit Grundlage der Kinder- und Jugendarbeit sei.

Dies sei jedoch nicht der einzige Schritt. Es sei Teil eines ganzen Bündels von bereits umgesetzten und geplanten Maßnahmen, insbesondere im NLZ. Was bereits erfolgt sei, sei, dass man eine sehr engagierte Präventionsbeauftragte mit Laura Bureck gefunden habe. Auch erfolgt sei, dass man alle Führungszeugnisse aller Trainer und Betreuerinnen/Betreuer im NLZ eingesammelt habe und regelmäßige Gespräche mit allen Personen führe, die mit Kindern zu tun haben, ebenso wie mit den Familien der Kinder. Bereits erwähnt worden seien auch schon die Workshops mit den Mannschaften U10 bis U14 über Wohlfühlgrenzen und was man mache, wenn es zu Übergriffen komme. Geplant seien außerdem weitere Schulungen mit allen Trainern und Trainerinnen, Betreuerinnen und Betreuern im Januar in Kooperation mit der Fachschaft Kinderschutz. Man befinde sich außerdem im Austausch mit allen institutionellen Partnern für einen kontinuierlichen Ausbau der geplanten Maßnahmen.

Aktuell laute der Wortlaut von §2 außerdem:

Satzung und Ordnung gelten in ihrer Sprache und Fassung für Frauen und Männer gleichermaßen.

Es soll mit der geplanten Satzungsänderung, auch die zum 01.01.2019 erfolgte Änderung im Personenstandsrecht nachvollzogen werden, mit der eine gesetzliche Anerkennung weiterer Geschlechtsoptionen verbunden gewesen sei. Zum einen sei dies zur Vermeidung einer Regelungslücke in der Satzung erforderlich, zum anderen solle so auch erneut verdeutlicht werden, dass sich alle Menschen im DSC Arminia Bielefeld willkommen fühlen können und sollen.

Sebastian Kraus übergibt an Hans-Jürgen Laufer, welcher die Abstimmung zu der Satzungsänderung übernimmt. Der Satzungsänderung wird mit 201 Zustimmungen und 1 Enthaltung zugestimmt.

TOP 16 Änderung der Ehrenordnung

Herr Michael Fredebeul übernimmt für den nächsten Tagesordnungspunkt und trägt die Änderungen in der Ehrenordnung vor.

Die Änderungen in der Ehrenordnung sei nicht abstimmungspflichtig, müssten jedoch bei der Jahreshauptversammlung bekannt gegeben werden.

Die Änderung der Ehrenordnung betreffe Vereinsmitglieder mit 50- bzw. 60-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft.

Mitglieder, die 50 oder 60 Jahre ununterbrochen Mitglieder im Verein sind, würden für die kommenden Saison einen Jahressitzplatzdauerkarte inklusive Zugang zum VIP Bereich des e.V. bekommen. Zukünftig werde es im VIP Bereich des Vereins, dem ehemaligen 16er, einen Ehrentisch für Ehrenmitglieder geben, welcher besonders eingedeckt werde und als besonderer Ehrentisch dort auch gekennzeichnet sein werde. Diejenigen Mitglieder, die bereits im Besitz einer Dauerkarte auf Lebenszeit sind, würden diesen Vorteil auch weiterhin auf Lebenszeit erhalten.

Die bisherige Regelung sei einmalig in Deutschland gewesen. Der Ehrenrat, sowie das Präsidium hätten die Änderung auf Grund der anzunehmenden Steigerung der Anzahl der Ehrenmitglieder getätigt, da die ehemalige Regelung mit Dauerkarte auf Lebenszeit finanziell nicht mehr tragbar sei.

Die Änderung der Ehrenordnung sei ab sofort gültig.

TOP 17 Verschiedenes

Herr Laufer erwähnt, dass es keine Anträge von Mitgliedern im Vorab gegeben habe.

Es gibt eine Wortmeldung aus dem Publikum mit der Frage, ob Arminia plane, das Stadion im Falle eines Aufstieges zu vergrößern.

Herr Laufer erwidert, dass diese Frage an die Stadioninhaber gestellt werden müsse, welche aber leider nicht anwesend seien. Man sei aber mit der aktuellen Größe des Stadions zufrieden.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen mehr und Herr Laufer geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 18 Schlusswort des Versammlungsleiters

Herr Laufer beginnt nun mit dem Schlusswort. Er sagt, er könne gar nicht ausdrücken, wie stolz er sei. Dies habe er in seiner Rede bereits erwähnt. Er sei rundum zufrieden mit dem Verein, mit den Mitgliedern, dem Zusammenhalt. Er sei rundum zufrieden mit dem was man geleistet habe, was die Geschäftsführer leisten würden, was seine Kollegen und man generell gemeinsam geleistet habe. Er hoffe, dass es so weiter gehe. Wenn er in die Glaskugel schaue, sehe er etwas Gutes am Himmel und hoffe, dass dies auch eintreten werde.

Herr Laufer wünscht anschließend allen eine gute Heimreise, bedankt sich für die Aufmerksamkeit und schließt die Versammlung um 22:24 Uhr.

Bielefeld, den 13.11.2019



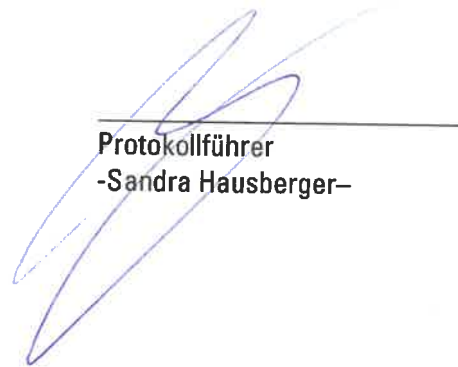
Präsident
- Hans-Jürgen Laufer -



Präsidium
- Bernard Kiezewski -



Vizepräsident
- Prof. Dr. Hermann J. Richter -



Protokollführer
- Sandra Hausberger -

Anlage 1:
Einladung zur JHV

